
KADER-BERUFE Bauhauptgewerbe

Baumeister, Bauführer, **Baupolier**, Bauvorarbeiter

Anforderungsprofil

Rahmenlehrplan

revidierte Ausgabe August 2008

Ausgabe August 2008
© SBV / BB

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
-----	-------	-----	-----------	----	---	----------	-----------	--------	-------------

Baupolier

0 Grundlagenwissen

0.1 Basiskompetenz

0.12 Rechnen

0.12 **1 Angewandte Rechnungsmethoden**

G	Setzt seine Kenntnisse über die Planimetrie und die Winkelfunktionen auf der Baustelle zweckmässig ein	K 3	Die Regeln der Proportionen (Verhältniszahlen) für Berechnungen auf der Baustelle nutzen	Richtigkeit Masseinheit Lösungsweg
		K 3	Die Elemente der Planimetrie für Berechnungen auf der Baustelle nutzen	Richtigkeit Masseinheit Lösungsweg
		K 3	Den Lehrsatz des Pythagoras für Berechnungen auf der Baustelle nutzen	Richtigkeit Masseinheit Lösungsweg
		K 3	Die 4 Winkelfunktionen für die Berechnungen auf der Baustelle nutzen	Richtigkeit Masseinheit Lösungsweg

0.13 Lernen

0.13 **1 Lernen**

G	Ist sich der Wichtigkeit und des Einflusses der Motivation beim Lernen bewusst	K 3	Neue Ansätze in der persönlichen Lernstrategie erkennen	Persönliche Bedürfnisse Lernmethode Arbeitsorganisation
---	--	-----	---	---

0.15 Recht, Gesetze, Vorschriften, Normenwerke

0.15 **1 Entstehung**

G	Interessiert sich für die Entstehung von Gesetzen, Vorschriften und technischer Normen und kennt wichtige Gründe für deren Vollzug	K 2	Gründe für die Entstehung von Gesetzen, Verordnungen und technischen Normen in Stichworten erläutern	Bereich Bau Arbeitssicherheit Umweltschutz	5
---	--	-----	--	---	---

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
					K 2	Das System der Gesetze anschaulich darstellen	Bereich Bau Arbeitssicherheit Umweltschutz		Diagramm
					K 2	Aufgaben der zuständigen Behörden beschreiben	Stufe Bund Stufe Kanton Stufe Gemeinde	3	Beispiel
					K 3	Grundlagen des allgemeinen Verwaltungsrechts und dessen Umsetzung in die Praxis erläutern	Bereich Bau Arbeitssicherheit Umweltschutz	3	Beispiel
0.15	2		Einhaltung						
	G		Wendet Gesetze, Vorschriften und technische Normen in seinem Tätigkeitsgebiet situationsgerecht an		K 2	Regelungen des Werkvertrags erläutern	Baustellenpraxis	3	Beispiel
					K 1	Regelungen des Kaufvertrags aufzählen	Berufsumfeld	5	
					K 1	Regelungen des Mietvertrags aufzählen	Wohnungsmiete Maschinenmiete	5	
					K 1	Bereiche des ZGB aufzählen, die für den Baupolier wichtige Bestimmungen enthalten	Baustellenpraxis	3	
					K 3	Massnahmen zur Einhaltung der Bestimmungen des Strassenverkehrsgesetzes umsetzen	Baustellenpraxis	4	Beispiel
					K 3	Geeignete Massnahmen zur Einhaltung der feuerpolizeilichen Massnahmen umsetzen	Baustellenpraxis	5	Beispiel
					K 2	Betroffensein durch die Baugesetzgebung in seinem Verantwortungsbereich erläutern	Baustellenpraxis	3	

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
					K 2	Betroffensein durch die Bauverordnung, das Baureglement, in seinem Verantwortungsbereich erläutern	Baustellenpraxis	3	
0.15	3		Arbeitsverträge						
		G	Weckt bei seinen Mitarbeitern Interesse an den Arbeitsverträgen der Branche und fördert die Eigenverantwortung zu deren Einhaltung		K 2	Auswirkungen des Landesmantelvertrags und des Gesamtarbeitsvertrags auf den Baupolier und seine Mitarbeiter erläutern	Baustellenorganisation Baustellenbetrieb Baustelleninstallation	3	
					K 2	Wichtige Bestimmungen aus dem Poliervertrag erklären	Bedeutung Aussage Baustellenpraxis	5	
0.15	4		Vorbildfunktion des Poliers						
		G	Verhält sich entsprechend den Gesetzen, Vorschriften und Normen und wirkt dabei als Vorbild		K 3	Beeinflussung der Arbeit durch Gesetze und deren Auswirkungen erläutern	Baustellenorganisation Baustellenbetrieb		Baustellen- beschreibung
0.3			Methodenkompetenz						
0.31			Techniken, Strategien, Systeme, Verhalten						
0.31	1		Qualitätsmanagementsysteme (QMS)						
		G	Der Baupolier erkennt den Nutzen von Qualitätsmanagementsystemen und beteiligt sich aktiv bei Aufbau, Umsetzung und Weiterentwicklung		K 2	Grundlagen und Normen des Qualitätsdenkens erläutern	Anforderungen Messgrößen Umsetzung Nutzen	3	Beispiel
					K 1	Die Merkmale der Qualitätsphilosophie einer Bauunternehmung aufzählen	Anforderungen Messgrößen Umsetzung Nutzen		Beispiel
					K 2	Die Grundlagen und die Methoden der Messung der Qualität beschreiben	Anforderungen Messgrößen Umsetzung		Beispiel

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
0.31	2		Einführung des QMS						
		G	Mit den Zusammenhängen zwischen Termin, Kosten und Qualität beschäftigt sich der Baupolier regelmässig und er ist bereit, seine Überlegungen mit Dritten zu diskutieren		K 1	Qualitätsmanagementsysteme in einzelnen Schritten unterscheiden	Eigene Funktion Eigene Handlungen		Beispiel
					K 1	Einführung eines Qualitätsmanagementsystems in einzelnen Schritten unterscheiden	Eigene Funktion Eigene Handlungen		Beispiel
					K 2	Ablauf eines Zertifizierungsverfahrens erklären	Schema-Darstellung		Beispiel
0.31	3		Umsetzung des QMS						
		G	Das Erbringen von anforderungsgerechten Leistungen gehört zum Berufsstolz des Baupoliers. Er motiviert seine Mitarbeiter zum gleichen Denken		K 2	Ansatzpunkte und Vorschläge für die Weiterentwicklung des firmeneigenen Qualitätssystems beschreiben	Eigene Funktion Eigene Handlungen		Beispiel
					K 2	Anhand von Arbeitsprozessen den Nutzen des Qualitätsdenkens darstellen	Anforderungen Messgrössen Umsetzung	3	
0.4	Fachkompetenz I								
0.41	Pläne, Leistungsverzeichnisse								
0.41	1		Planarten						
		G	Führt aufgrund seiner Kenntnisse über Planarten und die Vermassung bei der Planbereinigung konstruktive Fachgespräche		K 2	Zweck und Inhalt der auf der Baustelle erforderlichen Baupläne erklären	Zweck Verwendung Informationen Hersteller		Beispiel
					K 3	Planverzeichnis für eine Baustelle erstellen	Vollständigkeit Abweichungen Planaustausch		Beispiel

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
0.41	2		Leistungsverzeichnis und Baupläne						
	G		Schafft sich dank detaillierten Kenntnissen über Leistungsverzeichnis und Baupläne ein umfassendes Gesamtbild über das Bauvorhaben		K 3	Sämtliche Konstruktionen auf den Bauplänen identifizieren	Konstruktionen Funktionen Baumethoden Materialien		Beispiel
					K 4	Realisierbarkeit aufgrund der Vermassungen, Symbole und Bezeichnungen feststellen	Konstruktionen Funktionen Baumethoden Materialien		Beispiel
					K 2	Anwendung des Normpositionenkatalogs erläutern	Inhalt Aufgabe Stellung		Beispiel
					K 2	Allgemeine Bestimmungen erläutern	Inhalt Aufgabe Stellung		
					K 4	Arbeitsschritte für den Vergleich der Ausführungsunterlagen mit dem Leistungsverzeichnis festlegen		5	Beispiel
0.41	3		Bereinigung Ausführungsunterlagen						
	G		Erkennt Differenzen und Unklarheiten in den Ausführungsunterlagen und unterstützt deren Bereinigung		K 4	Angaben in den verschiedenen Plänen den Anforderungen der Arbeitsausführung gegenüberstellen	Konstruktionen Funktionen Baumethoden Materialien		Beispiel
					K 5	Plandifferenzen mit den zuständigen Stellen bereinigen	Konstruktionen Funktionen Baumethoden Materialien		Beispiel
					K 5	Massnahmen zur Anpassung der Ausführungsunterlagen an die Anforderungen der Bauausführung einleiten	Konstruktionen Funktionen Baumethoden Materialien		Beispiel

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
-----	-------	-----	-----------	----	---	----------	-----------	--------	-------------

0.42 Baukonstruktion, Baumethoden und -verfahren

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
0.42	1		Wirtschaftlichkeit: Varianten-Beurteilung						
	G		Der Baupolier setzt routinemässig seine Erfahrung und sein Wissen ein, um verschiedene Ausführungsvarianten bezüglich ihrer Wirtschaftlichkeit zu beurteilen		K 2	Begriffe der Wirtschaftlichkeit erklären	Zielsetzung Ressourcen Organisation	5	Beispiel
					K 4	Abläufe zur Sicherstellung von Qualität, Terminen und Kosten beurteilen	Zweck Baumethode Materialien		Beispiel
					K 4	Wirtschaftliche Vor- und Nachteile verschiedener Ausführungsvarianten analysieren	Zweck Baumethode Materialien		Beispiel
					K 3	Ergebnis der Variantenüberprüfung stichhaltig erläutern	Konstruktion Zweck Baumethode Materialien Wirtschaftlichkeit		Beispiel

0.43 Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
0.43	1		Arbeitssicherheit: Persönliche Schutzausrüstung						
	G		Führt seine Mitarbeiter zu eigenverantwortlichem Handeln, der Einhaltung der Vorschriften und der Handhabung der persönlichen und allgemeinen Schutzausrüstung		K 3	Die Bedeutung der allgemeinen Schutzausrüstung hervorheben	Personenschutz		Allgemeine Schutzausrüstung
					K 3	Die persönliche Schutzausrüstung kontrollieren, mögliche Mängel erkennen und Massnahmen zur Behebung einleiten	Vollständigkeit Zustand Schwachstellen		Persönliche Schutzausrüstung
					K 3	Massnahmen zur Förderung der Selbstverantwortung der Mitarbeiter umsetzen		3	Beispiel

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
					K 2	Systematisches Vorgehen bei der Betreuung der Mitarbeiter im Bereich Arbeitssicherheit erläutern	Systematik Nachhaltigkeit Vorgehen Erfolgskontrolle		Baustelle
0.43	2		Arbeitssicherheit: Unfallverhütung						
		G	Ergreift alle vorbeugenden Massnahmen, damit das Unfallrisiko auf der gesamten Baustelle möglichst klein gehalten werden kann		K 2	Die Umsetzung der Arbeitssicherheitsbestimmungen monatlich den Mitarbeitern erläutern	Bedeutung Nachhaltigkeit Umsetzung Auswirkungen		Beispiel
0.43	3		Arbeitssicherheit: Unfallbewältigung						
		G	Leitet zielorientiert die nötigen Massnahmen für die rasche Bewältigung der Unfallfolgen ein		K 2	Unfall-Szenarien zur Sicherstellung einer raschen Auslösung der richtigen Massnahmen erläutern	Definition Schadenfälle Massnahmenliste	3	
					K 3	Konzept "Kommunikation gegenüber Dritten bei einem Unfall" umsetzen	Aussagen Kontaktperson		
0.43	4		Gesundheitsschutz: Auswirkungen von Krankheiten						
		G	Dank den Kenntnissen über die Auswirkung von Krankheiten leistet er einen aktiven Beitrag zu deren Vermeidung		K 3	Massnahmen zur Vermeidung von Krankheiten umsetzen	Ursachen Krankheiten Massnahmenlisten	3	
0.43	5		Umweltschutz: Risiken und Gefahren						
		G	Verrichtet seine Arbeit so, dass er den potentiellen Risiken und Gefahren für die Umwelt täglich Rechnung trägt		K 4	Gefahrenpotential für die Umwelt systematisch analysieren	Schutzzonen Einfache Baustelle Komplexe Baustelle Gefahrenliste Vollständigkeit	5	
					K 4	Gefahrenquellen für die Umwelt auf der Baustelle systematisch isolieren und eliminieren	Schutzzonen Komplexe Arbeitsvorgänge Massnahmenliste Vollständigkeit	5	

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
					K 2	Umsetzung der Bestimmungen der Gesetze Umweltschutzgesetzgebung und der dazugehörigen Verordnungen erläutern	Gesetze Verordnungen Vollständigkeit		Beispiel
0.43	6		Umweltschutz: Planung und Ausführung						
		G	Geht bei der Planung und Ausführung von Bauaufträgen systematisch vor und ist bestrebt, Gefahren für die Umwelt zu vermeiden		K 2	Auswirkungen der Gewässerschutzbestimmungen erläutern	Schutzzone Einfache Baustelle Komplexe Baustelle Gefahrenliste Vollständigkeit		Beispiel
					K 2	Auswirkungen der Lärmschutzbestimmungen erläutern	Einfache Baustelle Komplexe Baustelle Gefahrenliste Vollständigkeit Umgebung		Beispiel
					K 2	Auswirkungen der Luftreinhaltebestimmungen erläutern	Einfache Baustelle Komplexe Baustelle Gefahrenliste Vollständigkeit Umgebung		Beispiel
					K 3	Abfallbewirtschaftung für verschiedene Baustellentypen sicherstellen	Mehrmuldenkonzept Wirtschaftlichkeit Umweltschutz		Beispiel
0.43	7		Umweltschutz: Checklisten und Formulare						
		G	Ist bereit, Umweltvorschriften bei wiederkehrenden Arbeitsabläufen mit vorhandenen Checklisten und Formularen zu überprüfen		K 4	Anpassungsbedarf bei vorhandenen Maschinen erkennen	Grundlagen Veränderungen Anpassungen		Beispiel
0.43	8		Umweltschutz: Einstellung / Vorbild						
		G	Zeigt eine positive Einstellung zu den relevanten Aspekten des Umweltschutzes und lebt gegenüber seinen Mitarbeitern als Vorbild		K 3	Massnahmen zur Förderung der Selbstverantwortung der Mitarbeiter fördern		3	Beispiel

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
					K 2	Verlangte Verhaltensweise aufgrund der Bestimmungen des Umweltschutzes erklären	Grundlagen Verfehlung Massnahmen		Beispiel
0.43	9		Umweltschutz: Störfall						
		G	Reagiert dank zweckmässiger Vorbereitung und Ausrüstung im Schadenfall zielgerichtet und schnell		K 2	Die Umsetzung der Umweltschutzbestimmungen periodisch den Mitarbeitern erläutern	Bedeutung Umsetzung Auswirkungen		Beispiel
					K 2	Schadenfall-Szenarien zur Sicherstellung einer raschen Auslösung der richtigen Massnahmen erläutern	Definition Schadenfälle Massnahmenliste Alarmierung	3	
0.45	1		Mess-Systeme						
0.45		G	Führt dank Fachwissen über die Mess-Systeme seine Vermessungsarbeit jederzeit korrekt aus		K 2	Die Mess-Systeme für seine Arbeit erläutern		3	Beispiel
0.45	2		Hilfsfunktionen						
		G	Erstellt dank den Kenntnissen über die Hilfsfunktionen Fixpunkte, überträgt diese auf das Bauwerk und stellt deren Versicherung sicher		K 3	Fixpunkte identifizieren und deren Bedeutung für das Bauwerk erkennen	Aufgabe Bedeutung Genauigkeit		Beispiel
					K 3	Die Übertragung und Versicherung von Fixpunkten sicherstellen	Bedeutung Verfahren Genauigkeit		Beispiel
0.45	3		Handhabung Geräte und Methoden						

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		G	Erreicht die Fähigkeit, dank des sicheren Umgangs mit Messgeräten und Messmethoden, Fehlerquellen systematisch zu erkennen, Fehler zu vermeiden und Messarbeiten innerhalb der zulässigen Toleranzen durchzuführen		K 3	Messgeräte einsetzen		3	Beispiel
					K 3	Funktionskontrolle bei den Messmitteln sicherstellen		3	Beispiel
					K 3	Messmethoden erläutern		3	Beispiel
					K 2	Fehlerquellen bei Messgeräten, Messmitteln und Messmethoden erkennen	Bedeutung Verfahren Genauigkeit Wirtschaftlichkeit		Beispiel
					K 3	Die erforderliche Genauigkeit der Vermessungsarbeit durch systematisches Vorgehen sicherstellen.	Bedeutung Verfahren Genauigkeit Wirtschaftlichkeit		Beispiel

0.5 Fachkompetenz II

0.53 Informatik

0.53	1	Grundkenntnisse							
	G	Setzt die Basisinstrumente (Word, Excel, Internet-Explorer) in seinem Tätigkeitsgebiet zielorientiert ein	K 2	Möglichkeiten für die Anwendung von Bausoftware für die Baustellenadministration erläutern	Voraussetzungen Anforderungen		3		
			K 3	Vorhandene Grundlagen als Arbeitshilfe anwenden	Datengrundlagen Datenerfassung Datenverarbeitung		3		

0.54 Bauablaufplanung

0.54	1	Abhängigkeit der Arbeitsgattung							
------	---	---------------------------------	--	--	--	--	--	--	--

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		G	Berücksichtigt die Abhängigkeit der verschiedenen Arbeitsgattungen angemessen bei seiner Planung der Arbeitsausführung		K 2	Von unterschiedlich komplexen Bautypen den Bauablauf erklären		3	Beispiel
					K 2	Am Bauvorhaben Beteiligte, ihre Funktionen und Bedürfnisse im zeitlichen Ablauf erläutern		5	Beispiel
0.54	2		Ablaufplanung						
		G	Plant dank den Kenntnissen über die Einflussfaktoren und die Planungssysteme die Arbeitsabläufe effizient		K 3	Auf typische Abhängigkeiten im Bauablauf angemessen reagieren		3	Beispiel
					K 3	Einflussfaktoren, die für den Baustellenbetrieb relevant sind, in die Bauzeitplanung einbringen	Baustelle Baumethode Ressourcen		Beispiel
					K 3	Ressourceneinsatz für die Bauzeitplanung ausserhalb reiner Routineabläufe planen	Vorschriften Baustelle Arbeitssicherheit Umwelt		Beispiel
0.54	3		Wochen- und Tagesprogramm						
		G	Erstellt selbstständig Wochen- und Tagesprogramme und passt diese laufend den veränderten Gegebenheiten an		K 3	Bauzeitberechnungen nach verschiedenen Methoden durchführen		2	Beispiel
					K 3	Gängige Bauprogramme für die eigenen Bedürfnisse nachführen	Abgrenzungen Vollständigkeit Genauigkeit Lesbarkeit		Beispiel
					K 5	Tagesprogramme planen und bei Bedarf anpassen	Wirtschaftlichkeit Ressourcen Arbeitssicherheit Umweltschutz		Beispiel

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
					K 5	Wochenprogramme planen	Wirtschaftlichkeit Ressourcen Arbeitssicherheit Umweltschutz		Beispiel
					K 5	Wochenprogramme unter Berücksichtigung der Abhängigkeiten nachführen und ergänzen	Unkonventionelle Lösungen Wirtschaftlichkeit Ressourcen Arbeitssicherheit Umweltschutz		Beispiel
1	Normative Unternehmensführung								
1.01	Vision / Leitbild / Unternehmenspolitik								
1.01	1		Leitbild						
		A1	Informiert sich interessiert über den Inhalt des Leitbildes		K 1	Inhalt des Leitbildes aufzählen	Inhalt Bedeutung Aussage		Leitbild
1.02	Unternehmenskonzepte								
1.02.1	Führungskonzept								
1.02.1	1		Führungskonzept						
		A1	Informiert sich interessiert über den Inhalt des Führungskonzepts		K 1	Inhalt des Führungskonzepts aufzählen	Inhalt Bedeutung Aussage		Beispiel
1.02.2	Ressourcenkonzept								
1.02.2	2		Ressourcenkonzept						
		A2	Informiert sich interessiert über den Inhalt des Ressourcenkonzepts		K 1	Inhalt des Ressourcenkonzepts aufzählen	Inhalt Bedeutung Aussage		Beispiel
1.02.3	Marktleistungsgrundsätze								
1.02.3	3		Leistungs- / Produktkonzept						

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		A2	Informiert sich interessiert über den Inhalt des Leistungs- / Produktkonzepts		K 1	Inhalt des Leistungs- / Produktkonzepts aufzählen	Inhalt Bedeutung Aussage		Beispiel
2	Strategische Unternehmensführung								
2.01	Unternehmenszielsetzungen und -planungen								
2.01	1	Unterstützung							
		A1	Ist sich der Bedeutung der strategischen Ziele der Unternehmung bewusst		K 2	Inhalt der strategischen Zielsetzung der Unternehmung verstehen	Bedeutung Aussage Alltagsbezug		Beispiel
2.04	Bereichszielsetzungen und Planungen								
2.04.1	Führung								
2.04.1	1	Unternehmerziele							
		A1	Informiert sich interessiert über den Inhalt der Unternehmerziele		K 2	Unternehmerziele verstehen	Bedeutung Aussage Alltagsbezug		Beispiel
2.04.2	Personal								
2.04.2	1	Personalplanung							
		A1	Informiert sich interessiert über den Inhalt der Bedürfnisanalyse		K 2	Grundsätze für die Personalplanung verstehen	Bedeutung Aussage Alltagsbezug		Beispiel
2.04.3	Finanzen								
2.04.3	1	Produktionsmethoden							
		A1	Informiert sich interessiert über die Bedeutung der ressourcenschonenden Produktionsmethoden		K 2	Bedeutung der Planung ressourcenschonender Produktionsmethoden verstehen	Bedeutung Aussage Alltagsbezug		Beispiel
2.04.4	Infrastruktur								
2.04.4	1	Auslastung Logistikbetriebe							

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		A1	Informiert sich interessiert über die Zusammenarbeit mit den Logistikbetrieben und den Einsatz von Instrumenten für die zeitgemässe Anmeldung von Bedürfnissen		K 2	Bedeutung der Auslastung der Logistikbetriebe beschreiben	Bedeutung Aussage Alltagsbezug		Beispiel
					K 2	Anforderungen an Instrumente für die Anmeldung von Bedürfnissen verstehen	Bedeutung Aussage Alltagsbezug		Beispiel

2.04.5 Information

2.04.5	1		Informationsflüsse						
		A1	Informiert sich interessiert über die Bedeutung der verschiedenen Informationsbedürfnisse		K 1	Bedeutung der Informationsflüsse verstehen	Bedeutung Aussage Alltagsbezug		Beispiel

2.05 Marketingstrategie

2.05.1 Marketing

2.05.1	1		Marketing im Unternehmen						
		A1	Informiert sich interessiert über die Bedeutung des Marketingplans		K 1	Bedeutung der Marketingplanung verstehen	Bedeutung Aussage Alltagsbezug		Beispiel

3 Operative Unternehmensführung

3.01 Operative Zielsetzung

3.01	1		Zielvereinbarung						
		A1	Informiert sich interessiert über die Bedeutung der Zielvereinbarung für die Erreichung der operativen Ziele		K 1	Methode zur Festlegung von Zielen beschreiben	Bedeutung Aussage Alltagsbezug		Beispiel

3.02 Organisationsplanung und -entwicklung

3.02.1 Aufbauorganisation

3.02.1	1		Aufbauorganisation						
--------	----------	--	---------------------------	--	--	--	--	--	--

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		A1	Informiert sich interessiert über die Aufbauorganisation		K 1	Aufgaben in der Aufbauorganisation unterscheiden	Bedeutung Aussage Alltagsbezug		Beispiel
3.02.2	Ablauforganisation								
3.02.2	2	Ablauforganisation							
		A1	Informiert sich interessiert über die Ablauforganisation		K 1	Aufgaben in der Ablauforganisation unterscheiden	Bedeutung Aussage Alltagsbezug		Beispiel
3.03	Ressourceneinsatz								
3.03.4	Information								
3.03.4	1	Instrumente							
		A1	Ist über die Instrumente für die zeitgerechte Information der Mitarbeiter informiert		K 2	Instrumente zur Information der Mitarbeiter unterscheiden	Bedeutung Aussage Alltagsbezug		Beispiel
4	Dispositive Unternehmensführung								
4.2	Personal								
4.20	Personal								
4.20	1	Personalselektion							
		A2	Ist bereit, bei der Selektion von Baustellenpersonal die entsprechenden Beziehungen und Kenntnisse einzubringen		K 2	Kriterien für die Personalselektion anwenden	Aussage Ziele Bedeutung		
					K 2	Informationen und Erfahrungen in den Selektionsprozess einbringen	Aussage Ziele Bedeutung		
4.20	2	Personaleinführung							
		A2	Übernimmt pflichtbewusst die Verantwortung für Teile der Personaleinführung		K 3	Personaleinführung auf der eigenen Baustelle umsetzen	Ablauf Ziele Botschaft		Beispiel



Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
-----	-------	-----	-----------	----	---	----------	-----------	--------	-------------

4.20 **3 Personaleinsatz**

A2	Erkennt die Führungsaufgaben als einen zentralen Bestandteil seiner Arbeit. Motiviert seine Mitarbeiter zur Erbringung von anforderungsgerechten Leistungen Geht Konflikte zwischen Einzelpersonen oder Gruppen aktiv an								
A3	Erkennt die Führungsaufgaben als einen zentralen Bestandteil seiner Arbeit, motiviert seine Mitarbeiter zur Erbringung von anforderungsgerechten Leistungen, geht Konflikte zwischen Einzelpersonen oder Gruppen aktiv an				K 2	Führungsstile als Basis für das Verhalten als Vorgesetzter erläutern	Bedeutung Zielpublikum Umsetzung	3	Beispiel
					K 5	Gesprächsführung bei schwierigen Gesprächen kreativ anwenden	Bedeutung Zielpublikum Umsetzung		Beispiel
					K 3	Den Sinn der verlangten Arbeitsleistung dem Team verständlich darlegen	Bedeutung Zielpublikum Umsetzung		Beispiel
					K 3	Möglichkeiten des Teams realistisch einschätzen und damit den Mitarbeitern Erfolgserlebnisse verschaffen	Bedeutung Zielpublikum Umsetzung		Beispiel
					K 4	Unterschiedliche Konfliktsituationen erkennen und entsprechende Reaktionen definieren	Bedeutung Einfühlungsvermögen Umsetzung	3	Beispiel

4.20 **4 Personalbetreuung**

A2									
----	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		A3	Seinen Mitarbeitern gegenüber ist der Baupolier offen, orientiert sich über deren persönliches Umfeld und hilft ihnen bei ihren sozialen Problemen weiter		K 3	Voraussetzungen schaffen, die eine Unterstützung im sozialen Bereich ermöglichen	Bedeutung Einfühlungsvermögen Umsetzung	3	
					K 4	Verhaltensänderungen der Mitarbeiter aufgrund der Kenntnisse ihrer Lebenssituationen erkennen und angemessen darauf reagieren	Bedeutung Einfühlungsvermögen Umsetzung		Beispiel
4.20	5		Personalbeurteilung						
		A2	Mitarbeiter-Beurteilung und zielgerichtete Förderung sind ihm ein echtes Anliegen		K 3	Mitarbeiter-Beurteilungsgespräch aufgrund vorhandener Grundlagen durchführen	Bedeutung Einfühlungsvermögen Umsetzung		Beispiel
					K 4	Die fachlichen und sozialen Kompetenzen der Mitarbeiter bezüglich ganz konkreter Aufgaben anhand gesammelter Informationen erkennen	Grundlagen Beurteilung Umsetzung		Beispiel
					K 4	Anspruchsniveau der zugeteilten Arbeiten steigern und die erforderliche Unterstützung bieten	Beurteilung Einschätzung Umsetzung		Beispiel
4.20	6		Gesetzliche Grundlagen der Lehrlingsausbildung						
		A2	Leistet bei der Umsetzung der gesetzlichen Grundlagen der Berufsbildung bewusst seinen Beitrag		K 2	Die gesetzlichen Grundlagen der Lehrlingsausbildung erläutern	Kompetenzstufen (Bund / Kanton) Umsetzung	3	Beispiel
					K 2	Verpflichtungen aus dem Lehrvertrag für die Lehrfirma erklären			Beispiel
					K 2	Das Ausbildungsreglement den Lehrlingen und ihren gesetzlichen Vertretern erläutern	Grundlagen Auswirkungen Umsetzung		Beispiel
4.20	7		Personalförderung						

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		A4	Verhält sich gegenüber den Mitarbeitern fürsorglich, fördert diese durch Anerkennung der Leistungen im Gespräch und fordert von ihnen engagiertes Handeln		K 5	Die psychische und physische Verfassung der Mitarbeiter richtig einschätzen, als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und so die Mitarbeiter zu einem gut funktionierenden Team zusammenführen	Aufgaben Motivation Teambildung Führung		Beispiel
4.20	8		Vorbildfunktion						
		A5	Ist sich seiner Vorbildfunktion bewusst		K 4	Aufgaben und Verpflichtungen, die aus der Rolle als Vorgesetzter im Berufsalltag entstehen, stets Rechnung tragen	Aufgaben Verantwortung Umsetzung		Beispiel
4.20	9		Lehrlingsbetreuung						
		A4	Hat die Ziele der Ausbildung des Lehrlings stets vor Augen und ist bereit, die erforderlichen Massnahmen zu deren Erreichung zu ergreifen		K 5	Fähigkeiten des Lehrlings jederzeit mit den betrieblichen Ausbildungsinhalten in Beziehung bringen	Grundlagen Erfahrungen Erwartungen		Beispiel
					K 5	Abweichungen vom Modelllehrgang erkennen und Gegenmassnahmen planen	Grundlagen Erwartungen Massnahmen		Beispiel
					K 4	Stand der Ausbildung im Ausbildungsbericht für Lehrlinge und deren gesetzlichen Vertreter verständlich darlegen	Grundlagen Bewertung Einschätzung		Beispiel
					K 4	Zur Führung des Arbeitsbuches anhalten, Sinn und Zweck begründen und mit dem Lehrling Beispiele für die Ausgestaltung entwickeln	Grundlagen Erfahrungen Erwartungen		Beispiel
					K 5	Ausbildungsplanung gemeinsam mit dem Lehrling gezielt umsetzen	Erfahrungen Erwartungen Anforderungen		Beispiel

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
					K 4	Varianten für die Einführung in neue Arbeiten erkennen	Arbeitsort Methodik Lerntyp	2	Beispiel
					K 4	Faktoren zur Beeinflussung der Produktion, der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes an Beispielen verständlich darlegen	Grundlagen Erfahrungen Massnahmen	5	Beispiel
					K 4	Instrumente zur Förderung des Lehrlings beherrschen und gezielte Handlungsanleitungen geben		2	Beispiel
4.20	10		Lehrlingsförderung						
		A5	Verhält sich gegenüber den Lehrlingen fürsorglich, fördert diese durch Anerkennung der Leistung im Gespräch und fordert von ihnen engagiertes Lernen und Handeln		K 5	Die psychische und physische Verfassung der Lehrlinge richtig einschätzen, als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und so die Lehrlinge in ein gut funktionierendes Team integrieren	Aufgaben Motivation Teambildung Führung		Beispiel
4.4			Infrastruktur						
4.40			Infrastruktur						
4.40	1		Infrastrukturbeschaffung						
		A2	Leistet seinen Beitrag zur Evaluation und gibt die Rückmeldungen über die Zweckmässigkeit von getätigten Investitionen		K 2	Anforderungen der Baustelle an Maschinen, Geräte und Inventar für eine Evaluation formulieren		5	Beispiel
					K 3	Rückmeldungen über die Zweckmässigkeit und Zuverlässigkeit erfolgter Investitionen formulieren	Einsetzbarkeit Handhabung Sicherheit und Gesundheit Betriebssicherheit Leistung		Beispiel
4.40	2		Betrieb Elektrogeräte						

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		A2	Seine Kenntnisse über die Gefahren beim Umgang mit der Elektrizität und die vorgeschriebenen Sicherheitsmassnahmen ermöglichen ihm, einen sicheren Geräteinsatz anzuordnen		K 2	Gefahren beim Einsatz von Elektrogeräten erklären und die vorgeschriebenen Sicherheitsmassnahmen beschreiben	Risiken Sicherungselemente Massnahmen Unterhalt	3	
4.40	3		Betrieb Maschinen und Geräte						
		A3	Leistet seinen Beitrag zu einem sicheren, zweckmässigen Betrieb der Maschinen und Geräte in seinem Einflussbereich		K 4	Einsatzkriterien für Maschinen und Geräte beherrschen	Sicherheit Wirtschaftlichkeit Umweltbeeinflussung Umgebung	5	Beispiel
					K 3	Vorschriften über den Einsatz und die Bedienung von Baustellenfahrzeugen umsetzen	Anforderungen Vollständigkeit Umsetzung		Beispiel
4.40	4		Ausrüstung von Baustellenfahrzeugen						
		A3	Richtet seine Anweisungen nach den Vorschriften über die Ausrüstung und die Bedienung von Baustellenfahrzeugen						
4.40	5		Disposition Geräte, Maschinen, Fahrzeuge						
		A3	Leitet dank seinen Kenntnissen über Eigenschaften, Lademengen, Nutzlasten und übrige Randbedingungen den wirtschaftlichen Einsatz von Maschinen, Geräten und Transportmitteln	VWB	K 3	Einsatz Schienen-Rollmaterial disponieren	Anforderungen Gerätedaten Sicherheit Wirtschaftlichkeit Umweltbeeinflussung		Beispiel
					K 3	Einsatz von Maschinen, Geräten und Transportmitteln disponieren	Umgebung Anforderungen Gerätedaten Sicherheit Wirtschaftlichkeit Umweltbeeinflussung		Beispiel

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
4.40	6		Disposition Schienen-Rollmaterial						
	A3		Leitet dank seinen Kenntnissen über die Eigenschaften, Lademengen und Nutzlasten den wirtschaftlichen Einsatz des Schienen-Rollmaterials	VWB	K 3	Einsatz Schienen-Rollmaterial disponieren	Anforderungen Gerätedaten Sicherheit Wirtschaftlichkeit Umweltbeeinflussung		Beispiel
4.40	7		Unterhalt Maschinen und Geräte						
	A2		Führt dank den Kenntnissen über Aufbau und Funktion von Maschinen und Geräten kleine Reparaturen aus		K 3	Massnahmen zur Behebung aufgetretener Betriebsstörungen umsetzen	Sachverständnis Praxisbezug Wirtschaftlichkeit		Beispiel
4.40	8		Unterhalt Inventar, Betriebsmaterial, Werkzeug						
	A3		Unterstützt ein systematisches Vorgehen im Wissen darum, dass der Unterhalt von Inventar, Betriebsmaterial und Werkzeug auf der Baustelle beginnt		K 4	Bedürfnisse und Aufwand für den Unterhalt seines Inventars, Betriebsmaterials und Werkzeugs erkennen	Arbeitsplanung Arbeitssicherheit Betriebssicherheit		Beispiel
					K 4	Bedürfnisse und Aufwand für die Pannenbehebung bei Störungen und Pannen erkennen	Zeitpunkt Massnahmen Umsetzung		Beispiel
4.5			Information						
4.50			Information						
4.50	1		Mitwirkung						
	A2		Wirkt gemäss den Festlegungen verantwortungsvoll mit		K 3	Vorgaben für die Informationsbeschaffung umsetzen	Informationsgehalt Zeitpunkt Zuverlässigkeit		Beispiel
					K 3	Konzept für die Informationsverteilung umsetzen	Informationsinhalt Informationsform Motivation Konzept Kommunikation bei Unfällen		Beispiel

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
4.6	Auftragsbeschaffung								
4.61	Marktbearbeitung								
4.61	1		Mitwirkung						
	A2		Wirkt gemäss den Festlegungen bei den verschiedenen Aufgaben für eine wirkungsvolle Marktbearbeitung mit		K 3	Massnahmen für eine erfolgreiche Arbeitsbeschaffung umsetzen	Leistungsangebot Kundenbeziehungen Fachberatung	3	
4.62	Kundenbetreuung								
4.62	1		Kundennähe						
	A2		Nutzt die Kundennähe zu deren Betreuung als kompetenter Partner seitens Unternehmung		K 2	Möglichkeiten für die Beschaffung von Kundeninformationen erklären	Fachwissen Branchenmöglichkeiten Kundenerwartungen		Beispiel
					K 2	Bedeutung der Beachtung von Kundeninformationen auch ausserhalb der Berufspräsenz erläutern	Aufmerksamkeit Firmenbezug Akquisitionsmöglichkeiten		Beispiel
					K 3	Kundenbetreuung als Ansprechpartner der Unternehmung umsetzen	Kompetenz Freundlichkeit Qualität Zeitpunkt		Beispiel
					K 3	Verbesserungen zur Erreichung der optimalen Kundenzufriedenheit umsetzen	Kompetenz Kundenbetreuung Qualität		Beispiel
					K 2	Kundenreklamationen entgegennehmen	Kompetenz Freundlichkeit Fachwissen		Beispiel
4.64	Offertbearbeitung								
4.64	1		Beitrag						
	A2		Leistet mit seiner praktischen Erfahrung seinen Beitrag bei der Angebotserarbeitung		K 2	Erfahrungen und Erkenntnisse bei der Bearbeitung neuer Angebote einbringen	Projekt Mengen Bauablauf		Beispiel

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
4.7	Auftragsabwicklung								
4.71	Auftragsübergabe								
4.71	1		Vollständigkeitsprüfung						
	A3		Achtet darauf, dass vor Beginn der Ausführung des Auftrags alle sachdienlichen Informationen und Dokumente vorliegen		K 4	Vollständigkeit der Unterlagen vor der Arbeitsausführung erkennen	Ausführungsgrundlagen Ausführungsbedingungen Baustelle Umfeld		Beispiel
4.72	Arbeitsvorbereitung								
4.72	1		Prävention						
	A4		Er kennt Risiken und Gefahren für sich und seine Mitarbeiter und trifft vorbeugende Massnahmen		K 4	In verschiedenen komplexen Arbeitsvorgängen die Isolierung von Gefahrenquellen beherrschen	Baustellenorganisation Arbeitssicherheit Wirtschaftlichkeit	3	
					K 4	Das Gefahrenpotential eines einfachen und eines komplexen Arbeitsvorgangs systematisch analysieren	Baustellenorganisation Arbeitssicherheit Wirtschaftlichkeit		Beispiel
4.72	2		Reduktion Gefahrenquellen						
	A4		Vermeidet durch sein systematisches Vorgehen bei der Planung und Ausführung von Bauaufträgen mögliche Gefahrenquellen		K 5	Für Arbeitsvorgänge seine Massnahmen zur Risikominderung planen	Baustellenorganisation Arbeitssicherheit Wirtschaftlichkeit	3	
4.72	3		Sicherheitsbestimmungen						
	A4		Prüft pflichtbewusst die Sicherheitsbestimmungen bei Arbeitsabläufen mit vorhandenen Checklisten und Formularen		K 3	Dokumentation der massgebenden Sicherheitsbestimmungen erläutern	Vollständigkeit Aktualität Auftrag		Beispiel
					K 4	Sicherheitsbestimmungen auftragsbezogen an die Mitarbeiter vermitteln	Auftrag Risiken Informationsstand		Beispiel

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
					K 5	Vorhandene Checklisten an neue Gegebenheiten anpassen	Selbstständigkeit Vollständigkeit Aktualität Risiken		Beispiel
4.72	4		Qualität						
		A4	Setzt im Bestreben, die geforderte Qualität der auszuführenden Arbeiten sicherzustellen, die erforderlichen Massnahmen um		K 5	Arbeitsprozesse planen	Qualitätsvorgaben Normen Vorschriften von Lieferanten		Beispiel
4.72	5		Baustellenorganisation						
		A2	Unterstützt die Planung für eine wirtschaftliche, sichere und umweltgerechte Baustellenorganisation		K 3	Begehung in einzelnen Schritten detailliert darlegen	Vorschriften Platzverhältnisse Umwelt Auftrag		Beispiel
					K 3	Unterlagen zur Organisation der Baustelle systematisch beschaffen	Vorgaben Projekt Vollständigkeit Zeitpunkt		Beispiel
					K 3	Planung der Baustellenorganisation unter Berücksichtigung der wichtigsten Einflussfaktoren	Vorschriften Platzverhältnisse Umwelt Auftrag		Beispiel
4.72	6		Zusammenarbeit mit Beteiligten						
		A3	Bei der Umsetzung der Baustellenorganisation in die Praxis verfügt der Baupolier über die notwendige Übersicht, in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten Arbeiten einzuleiten, zu überwachen und allenfalls zu korrigieren		K 3	Bedingungen für eine reibungslose Zusammenarbeit mit allen Beteiligten umsetzen	Auftrag Platzverhältnisse Bauablauf Umwelt		Beispiel
4.72	7		Ressourcenzuteilung						

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		A4	Setzt seine praktische Erfahrung bei der zweckmässigen Planung und Zuteilung der Ressourcen ein		K 3	Zweckmässiges Vorgehen für die Zuteilung der erforderlichen Ressourcen für eine vorgegebene Baustelle beherrschen	Auftrag Platzverhältnisse Bauablauf Umwelt		Beispiel
					K 4	Kritische Punkte im Arbeitsablauf erkennen und die erforderlichen Ressourcen zuteilen	Auftrag Platzverhältnisse Bauablauf Umwelt		Beispiel
4.72	8		Termine / Wirtschaftlichkeit						
		A5	Plant mit einfachen Arbeitsinstrumenten einen optimalen Ablauf der Arbeiten mit einem wirtschaftlichen Einsatz der Ressourcen auf der Baustelle		K 3	Vorgangslisten für die Baumeisterarbeiten erstellen	Projektgrundlagen Baumethode Ausführungsbedingungen		Beispiel
					K 3	Verlässliche Abläufe einfacher Bauvorhaben berechnen und darstellen	Projektgrundlagen Mengen Ressourcen		Beispiel
4.72	9		Sicherheitsdispositiv Gleisbau						
		A3	Übernimmt als Sicherheitschef die Umsetzung und die Anpassung des Sicherheitsdispositivs	VWB-G	K 3	Sicherheitsdispositiv umsetzen	Projektgrundlagen Platzverhältnisse Sicherheitsvorschriften		Beispiel
4.73			Beschaffung						
4.73	1		Disposition und Eingangskontrolle						
		A4	Sorgt in seinem Bereich für einen bedürfnis- und termingerechten Einsatz der Ressourcen und stellt eine sorgfältige Eingangskontrolle sicher		K 3	Disposition und Einsatz von Personal, Inventar und Material sicherstellen	Projekt Auftrag Mengen Bauablauf		Beispiel
4.74			Ausführung						
4.74.1			Baustelleneinrichtung						
4.74.1	1		Planung						

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		A3	Nutzt seine Kenntnisse und die gemachten Erfahrungen, um eine vorschriftsgemässe Baustelleneinrichtung zu planen und einzurichten		K 3	Arbeitsschritte bei der Planung der Baustelleneinrichtung umsetzen	Vorschriften Platzverhältnisse Umwelt Auftrag		Beispiel
4.74.1	2		Abschränkungen und Signalisation						
		A3	Erstellt vorschriftsgemässe Abschränkungen und Signalisationen		K 4	Massnahmen zur Sicherung und Signalisation der Baustelle festlegen	Gesetze Normen Vorschriften Praxisbezug		Beispiel
4.74.1	3		Schutzmassnahmen						
		A4	Leitet mit Umsicht die Erstellung von Schutzmassnahmen für elektrische Leitungen und Verkehrsträger		K 4	Massnahmen zur Erstellung von Schutzmassnahmen für elektrische Leitungen und Verkehrsträger festlegen	Vorschriften Praxisbezug		Beispiel
4.74.1	4		Arbeitsrechtliche Vorschriften						
		A3	Setzt die Einhaltung der Vorschriften zielgerichtet durch		K 3	Auflagen der Baugesetzgebung und der gesamtarbeitsvertraglichen Vorschriften bei komplexen Bauvorhaben umsetzen	Landesmantelvertrag Arbeitsgesetz		
4.74.1	5		Installation						
		A4	Nutzt die Kenntnisse und die gemachten Erfahrungen zur Erstellung einer funktionstüchtigen Baustelleneinrichtung		K 4	Die einzelnen Schritte für einen wirtschaftlichen Ablauf der Montagearbeiten erkennen	Vorschriften Platzverhältnisse Umwelt Auftrag	5	Beispiel
					K 3	Die Unterhaltsarbeiten an der Baustelleneinrichtung sicherstellen	Vorschriften Arbeitsabläufe Umwelt Auftrag	5	Beispiel

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
					K 3	Ablaufschema für die Demontage der Baustelleneinrichtung umsetzen	Vorschriften Platzverhältnisse Arbeitsabläufe Umwelt Auftrag		Beispiel
4.74.1	6		Ver- und Entsorgung						
		A3	Regelt auf der Grundlage der bestehenden Vorschriften Transport und Lagerung gefährlicher Güter sowie die Ver- und Entsorgung der Baustelle		K 3	Für alle Bereiche auf der Baustelle die Versorgung, den Umschlag und die Lagerung sicherstellen	Vorschriften Platzverhältnisse Arbeitsabläufe Umwelt Auftrag	5	Beispiel
					K 4	Die Massnahmen für die Entsorgung und die Abfallbewirtschaftung der Baustelle erkennen	Vorschriften Platzverhältnisse Arbeitsabläufe Umwelt Auftrag		Beispiel
4.74.2			Gerüste/Absturzsicherung						
4.74.2	1		AVOR						
		A2	Führt die Vorbereitungen für die Gerüstmontage mit Umsicht aus	HB TB VWB-S	K 2	Gerüstarten und deren Einsatzmöglichkeiten erläutern	Gebräuchlichste Vorschriften Einsatzmöglichkeiten	4	
				HB TB	K 2	Vorbereitung für die Montage eines komplexen Fassadengerüsts ausführen	Vorschriften Praxisbezug Wirtschaftlichkeit		Beispiel
4.74.2	2		Planung						
		A5	Plant Gerüste sicher und selbstständig	HB TB	K 5	Materialbedarf, Transporte und Arbeitsabläufe für Gerüstarbeiten planen	Vorschriften Praxisbezug Wirtschaftlichkeit		Beispiel
4.74.2	3		Montage / Demontage Fassadengerüste						
		A4	Legt dank systematischem Vorgehen effiziente Abläufe fest	HB TB	K 4	Arbeitsabläufe für die Montage und die Demontage von Arbeitsgerüsten und Leitern festlegen	Vorschriften Praxisbezug Wirtschaftlichkeit		Beispiel

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
4.74.2	4		Montage / Demontage Arbeitsgerüste und Leitern						
	A3		Leistet seinen Beitrag zu einem reibungslosen Ablauf der Gerüstarbeiten	HB TB	K 2	Arbeitsabläufe für die Montage und die Demontage von Fassadengerüsten erklären	Vorschriften Praxisbezug Wirtschaftlichkeit		Beispiel
				HB	K 4	Arbeitsabläufe für die Montage und die Demontage von Fassadengerüsten festlegen	Vorschriften Praxisbezug Wirtschaftlichkeit		Beispiel
				HB	K 3	Abläufe für die Montage / Demontage von Gerüstergänzungen umsetzen	Vorschriften Praxisbezug Wirtschaftlichkeit		Beispiel
4.74.2	5		Arbeitssicherheit						
	A1		Ist über die Bedeutung der Arbeitssicherheit im Bereich Fassadengerüste und Leitern informiert	HB TB VWB-S	K 2	Um Gefahrenquellen wissen und Massnahmen zur Arbeitssicherheit erläutern	Vorschriften Praxisbezug Wirtschaftlichkeit		Beispiel
	A3		Ergreift selbstständig die nötigen Massnahmen zur Sicherstellung sicherer Arbeits-, Fassadengerüste und Leitern	HB TB	K 4	Gefahrenquellen erkennen und Massnahmen zur Arbeitssicherheit anordnen	Vorschriften Praxisbezug Wirtschaftlichkeit		Beispiel
4.74.3			Baugrundsondierungen						
4.74.3	1		Grundlagen zur Beurteilung						
	A3		Löst die ihm aufgetragenen Sondierungsarbeiten in seinem Arbeitsgebiet aus und leitet die Ergebnisse in geeigneter Form weiter		K 3	Feldmethoden zur Beurteilung des Baugrundes bei feinkörnigen Böden ausführen und interpretieren		3	
4.74.3	2		Umsetzung						
	A4		Setzt dank des erworbenen Sachverständnisses die Anordnungen der Spezialisten zielgerichtet um		K 4	Baugrundsondierungen beherrschen	Methoden für die Ausführung	5	

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
					K 4	Bindige und nichtbindige Böden unterscheiden	Anteil Feinanteile in Böden Siebkurve		Vorgabe Geotechnischer Bericht
					K 4	Gefahrenpotential erkennen	Visuelle Eindrücke Wasservorkommen / -gehalt		Beispiel Materialprobe
					K 4	Gewachsene Bodenschichten unterscheiden	Oberboden Unterboden Untergrund	3	
4.74.4	Abholzen und Roden								
4.74.4	1		Roden						
		A4	Bereitet einfache, kleine Rodungsarbeiten zur fachmännischen Ausführung vor		K 4	Fällarten von Bäumen beherrschen	Vorgehensweise Platzverhältnisse Ausmassbedingungen	2	
4.74.4	2		Schutzmassnahmen						
		A5	Setzt im Interesse minimaler Eingriffe in die Natur einen sicheren Schutz von Wurzelwerk und Gehölz um		K 5	Massnahmen zum Schutz von Bäumen beherrschen	Vorschriften Verständnis für Baumschutz		Beispiel
					K 5	Massnahmen zum Schutz von Bäumen planen	Vorschriften Verständnis für Baumschutz		Beispiel
					K 5	Massnahmen zum Schutz des Wurzelwerks vorsehen	Vorschriften Verständnis für Baumschutz		Beispiel
4.74.4	3		Entsorgung						
		A4	Bereitet die wirtschaftliche und umweltgerechte Entsorgung vor		K 4	Entsorgungsarten erkennen und unterscheiden	Wirtschaftlichkeit Umwelt		Beispiel
4.74.5	Abbruch und Demontage								
4.74.5	1		Abbruch						

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		A4	Bereitet dank des vorhandenen Fachwissens den wirtschaftlichen Abbruch von kleinen Bauteilen sowie die Trennung und die Entsorgung des anfallenden Materials vor		K 4	Abbrucharbeiten beherrschen	Sicherheit Statik Wirtschaftlichkeit Umwelt		Beispiel
				HB TB VWB-S	K 6	Varianten für Abbrucharbeiten bewerten und auswählen	Bausubstanz Auftrag Platzverhältnisse Bauablauf Umwelt		Beispiel
				HB TB VWB	K 5	Bei besonderen Ansprüchen (Heimat- / Denkmalschutz, Statik etc.) Entscheidungswege festlegen	Bausubstanz Auftrag Platzverhältnisse Bauablauf Umwelt		Beispiel
					K 4	Entsorgung der Abbruchmaterialien beherrschen	Umwelt Wirtschaftlichkeit		Beispiel
4.74.5	2		Schutzmassnahmen						
		A4	Plant die erforderlichen Schutzmassnahmen zur Sicherstellung einer sicheren und reibungslosen Arbeitsausführung		K 4	Schutzmassnahmen für Personen, Gesetze Umgebung und Umwelt festlegen	Vorschriften		Beispiel
4.74.6			Sichern, unterfangen, verstärken und verschieben						
4.74.6	1		Konstruktionskenntnisse						
		A2	Versteht die statischen und konstruktiven Zusammenhänge eines Bauteils		K 2	Gebäudekonstruktionen und konstruktive Zusammenhänge einzelner Bauteile interpretieren	Tragende Bauteile Nichttragende Bauteile Funktion im Gebäude		Beispiel
4.74.6	2		Beurteilung Bausubstanz						

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		A3	Seine Erfahrung und Kenntnisse in der Beurteilung der Bausubstanz ermöglichen es ihm, die notwendigen Arbeiten bei Ausbrüchen, Abstützungen und Spriessungen stufengerecht zu leiten	HB TB	K 4	Zustand der Bausubstanz erkennen, mit vorgesehener Beanspruchung vergleichen und allfällige Massnahmen festlegen	Konstruktionsmerkmale Zustand / Aufgabe Beanspruchung Massnahmen		Beispiel
4.74.6	3		Unterfangungen						
		A5	Unter Berücksichtigung aller objektspezifischen Einflüsse plant er die Arbeitsabläufe, gibt die notwendigen Anordnungen und überwacht die Ausführung	HB TB	K 5	Vorgaben für Unterfangungen in Arbeitsabläufe umsetzen	Bausubstanz Auftrag Platzverhältnisse Bauablauf Umwelt		Beispiel
4.74.6	4		Schutzmassnahmen						
		A1	Ist sich der Gefahren und der Risiken bei Umbauarbeiten bewusst		K 1	Massnahmen zum Schutz von Personen, Umgebung und Umwelt aufzählen	Bausubstanz Auftrag Platzverhältnisse Bauablauf Umwelt		Beispiel
		A3	Zur Verhinderung von Gefahren und Risiken bei Umbau- und Sanierungsarbeiten löst er die notwendigen Massnahmen aus	HB TB	K 4	Massnahmen zum Schutz von Personen, Umgebung und Umwelt festlegen	Bausubstanz Auftrag Platzverhältnisse Bauablauf Umwelt		Beispiel
4.74.8			Instandsetzen und Schutz von Betonbauten						
4.74.8	1		Schadenbilder						
		A1	Nutzt die erworbenen Fachkenntnisse zur Beurteilung von Schadenbildern	HB TB	K 2	Schadenbilder interpretieren	Bausubstanz Konstruktion Material Beanspruchung		Beispiel
4.74.8	2		Einfache Betonsanierungen						

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		A3	Seine Kenntnisse über die wichtigsten Produkte und deren Anwendung erlauben ihm, einfache Betonsanierungen zu leiten	HB TB	K 3	Einfache Betonsanierungen nach Vorgaben umsetzen	Bausubstanz Konstruktion Material Beanspruchung		Beispiel
4.74.8	3		Geräteinsatz						
		A3	Setzt die zum Einsatz gelangenden Maschinen und Geräte fachgerecht ein	HB TB	K 3	Maschinen und Geräteinsatz leiten	Sanierungsmethoden Wirtschaftlichkeit Bausubstanz Platzverhältnisse Umwelt Umgebung		Beispiel
4.74.9			Bohren und Trennen von Beton und Mauerwerk						
4.74.9	1		Vorbereitungsarbeiten						
		A3	Leitet die Vorbereitungen für den reibungslosen und sicheren Ablauf der Bohr- und Trennarbeiten	HB TB	K 3	Vorbereitungsarbeiten ausführen	Auftrag Platzverhältnisse Bauablauf Umwelt Umgebung		Beispiel
4.74.9	2		Schutzmassnahmen						
		A3	Stellt den Schutz der gefährdeten Gebäudeteile und die fachgemässe Entsorgung sicher	HB TB	K 3	Massnahmen zur Sicherung, zum Abtransport und zur Entsorgung von abgetrennten Bauteilen umsetzen	Bausubstanz Platzverhältnisse Bauablauf Umwelt Umgebung		Beispiel
				HB TB	K 3	Massnahmen gegen Emissionen (Lärm, Staub, Wasser) bei Bohr- und Trennarbeiten umsetzen	Platzverhältnisse Bauablauf Umwelt Wirtschaftlichkeit		Beispiel
4.74.11			Reparatur von bituminösen Belägen						
4.74.11	1		Schadenbilder						
		A2	Leistet seinen Beitrag zur Beurteilung von Schadenbildern	VWB-S	K 2	Schadenbilder interpretieren	Schadenursachen	3	

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
4.74.11	2		Sanierungsarbeiten						
	A4		Seine Kenntnisse über die zu verwendenden Materialien und die Arbeitsabläufe ermöglichen ihm, Sanierungsarbeiten zu leiten	VWB-S	K 4	Mögliche Sanierungsarten und Methoden unterscheiden und beherrschen	Randbedingungen Wirtschaftlichkeit	3	
4.74.11	3		Geräteinsatz						
	A4		Seine Kenntnisse erlauben es ihm, die notwendigen Ressourcen für Sanierungsarbeiten zuzuordnen	VWB-S	K 5	Vorgehensweise und Geräteinsatz für Reparaturen planen und beherrschen	Randbedingungen Sanierungsmethoden Wirtschaftlichkeit		Beispiel
4.74.13	Kleine Belagsarbeiten								
4.74.13	1		Materialkenntnisse						
	A1		Weiss um den Sachverhalt der Zusammensetzung der verschiedenen OB-Arten und Materialien	TB VWB	K 2	Materialien und Zusammensetzung einer OB erläutern	Norm Zweck / Nutzung OB-Art		Beispiel
	A4		Unterscheidet die verschiedenen Mischgutsorten und -typen und erläutert die Zusammensetzung	TB VWB-S	K 4	Mischgutsorten und -typen der Mischgutschichten Asphaltbeton erkennen und deren Zusammensetzung erläutern	Norm Schichtstärke Zweck / Nutzung		Beispiel
4.74.13	2		AVOR						
	A1		Weiss um die Wichtigkeit einer entsprechenden Vorbereitung der Arbeitsausführung	TB VWB	K 2	Vorbereitung einer Arbeitsausführung erläutern	Wirtschaftlichkeit Sicherheit Normen Umwelt Systematik	6 Schritte	
	A2		Leistet den erforderlichen Beitrag für eine den Vorgaben entsprechende Vorbereitung der Arbeitsausführung	TB VWB-S	K 3	Vorbereitung der Arbeitsausführung umsetzen	Wirtschaftlichkeit Sicherheit Normen Umwelt Systematik	6 Schritte	

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		A4	Bereitet die Arbeiten vor und ordnet die Ressourcen zu	VWB-S	K 4	Vorbereitung der Arbeitsausführung beherrschen	Wirtschaftlichkeit Sicherheit Normen Umwelt Systematik	6 Schritte	
4.74.13	3		Absteckung						
		A1	Verfügt über die notwendigen Kenntnisse der Absteckungs- und Vermessungsarbeiten	TB VWB	K 2	Absteckungsarbeiten für Belagsarbeiten erklären	Höhe Lage Gefälle	3	
		A2	Verfügt über die notwendigen Kenntnisse, bei Absteckungs- und Vermessungsarbeiten den erforderlichen Beitrag zu leisten	TB VWB-S	K 3	Absteckungsarbeiten für Belagsarbeiten berechnen und ausführen	Höhe Lage Gefälle		Beispiel
		A4	Plant die erforderlichen Absteckungs- und Vermessungsarbeiten und führt diese aus	VWB-S	K 4	Absteckungsarbeiten für Belagsarbeiten beherrschen und dokumentieren	Höhe Lage Gefälle		Beispiel
4.74.13	4		Aufbrucharbeiten						
		A1	Setzt sich unter Berücksichtigung der Wiederverwendbarkeit des Materials für einen reibungslosen Ablauf der Aufbrucharbeiten ein	TB VWB	K 2	Belagsanschnittmethoden und Möglichkeiten des Aufbrechens erläutern	Belagsstärke Menge Wirtschaftlichkeit Vorhandene Ressourcen	je 3	
				TB VWB	K 2	Wiederverwendungsmöglichkeiten erklären	Norm Umwelt Wirtschaftlichkeit		Beispiel
		A4	Plant unter Berücksichtigung der Wiederverwendbarkeit des Materials einen reibungslosen Ablauf der Aufbrucharbeiten, ordnet die Ressourcen zu und führt die Arbeiten aus	TB VWB-S	K 4	Belagsanschnittmethoden und Möglichkeiten des Aufbrechens beherrschen	Belagsstärke Menge Wirtschaftlichkeit Vorhandene Ressourcen	je 3	Beispiel

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
				VWB-S	K 4	Ressourcen und Transportkapazitäten für Belagsaufbruch festlegen und berechnen	Belagsstärke Menge Wirtschaftlichkeit Vorhandene Ressourcen Wiederverwendbarkeit Deponiemöglichkeit		Beispiel
				VWB-S	K 4	Belastete Beläge erkennen und deren Wiederverwendungs- und Entsorgungsmöglichkeiten unterscheiden	Belastungswerte Umwelt Vorschriften		Material- untersuchungs- ergebnisse
4.74.13	5		Belagseinbau						
	A2		Versteht den Sachverhalt zur Ausführung eines qualitativ einwandfreien Belagseinbaus		K 4	Vorbereitungsarbeiten für den Belagseinbau beherrschen	Umwelt / Umgebung Haftung Untergrund Haftung bei Dehnungsfugen Fugen		Beispiel
	A4		Plant den Arbeitsablauf für einen Belagseinbau, ordnet die Ressourcen zu und führt diesen in einwandfreier Qualität aus	VWB-S	K 4	Transport gefährlicher Güter, deren Lagerung und Anwendung beherrschen	Gesetze		Beispiel
				VWB-S	K 5	Belagseinbau, Eingangskontrolle und Geräteeinsatz für einen kleinen Belagseinbau samt Verdichtung planen und umsetzen	Systematik Qualitätssicherung Wirtschaftlichkeit Norm		Beispiel
				VWB-S	K 5	Erkennbare Mängel bei der Warenannahme feststellen und beurteilen	Norm Temperatur Projekt		Beispiel
				VWB-S	K 5	Einhaltung der Anforderungen an Untergrund und Anschlüsse durch Beurteilen der Situation sicherstellen und planen der notwendigen Massnahmen	Temperatur Unterlage Sauberkeit Haftung Tragfähigkeit Ebenheit Höhenlage		Beispiel

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
				VWB-S	K 5	Anpassungs- und Fertigstellungsarbeiten mit Materialien und Geräten planen und umsetzen	Norm Projekt Wirtschaftlichkeit		Beispiel
				VWB-S	K 5	Arbeitsabläufe zum Heben verschiedener Abdeckungssysteme planen und umsetzen	Normen Herstellervorschriften		Beispiel
				VWB-S	K 5	Unterbettungsmaterialien für die verschiedenen Abdeckungssysteme bestimmen und die Anwendung umsetzen	Normen Herstellervorschriften Zweck / Nutzung		Beispiel
				VWB-S	K 5	Verfahren zum Bearbeiten von Belagrändern planen	Normen Menge Wirtschaftlichkeit Belagstyp		Beispiel
4.74.13	6		Oberflächenbehandlung						
	A1		Kennt den Sachverhalt für die Vorbereitung, die Ausführung und die Schutzmassnahmen einer Oberflächenbehandlung	TB VWB	K 2	Notwendigkeit der Reinigung, des Vorflückens und des Schutzes der Umgebung erläutern	Normen Qualität Umwelt Umgebung		Beispiel
	A2		Führt eine OB in einwandfreier Qualität aus	TB VWB	K 2	Oberflächenbehandlung ausführen und zur Anwendung gelangende Materialien erläutern	Normen Zweck / Nutzung		Beispiel
				TB VWB	K 2	Arbeitsabläufe sowie den Geräteinsatz für eine OB erläutern	Systematik Qualität Wirtschaftlichkeit Normen		
	A4		Plant den Arbeitsablauf für eine Oberflächenbehandlung, ordnet die Ressourcen zu und führt die Arbeit in einwandfreier Qualität aus	VWB-S	K 4	Arbeitsabläufe sowie den Geräteinsatz vorbereiten, die Ressourcen zuordnen und die Arbeiten ausführen	Systematik Qualität Wirtschaftlichkeit Normen		Beispiel
				VWB-S	K 4	Materialverbrauch berechnen und bei der Ausführung kontrollieren	Norm Art Fläche Systematik		Beispiel

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
-----	-------	-----	-----------	----	---	----------	-----------	--------	-------------

4.74.14 Bauarbeiten für Werkleitungen

4.74.14	1		Leistungsarten						
	A2		Aufzählen von verschiedenen Werkleitungen und deren Aufgaben im Detail beschreiben		K 2	Werkleitungen, ihre Aufgaben und Funktionen erklären	Aufgaben Material Lage	3	

4.74.14	2		AVOR						
	A4		Plant geeignete Arbeitsabläufe und überprüft systematisch die Machbarkeit der geplanten Ausführungen		K 4	Arbeitsausführung festlegen	Normen Vorhandene Ressourcen Arbeitssicherheit Wirtschaftlichkeit Umgebung		Beispiel Auftragsunterlagen
					K 4	Massnahmen für die Arbeitsvorbereitung festlegen	Vorhandene Ressourcen Arbeitssicherheit Wirtschaftlichkeit Umgebung	6 Schritte	Beispiel Auftragsunterlagen
					K 5	Machbarkeit erkennen, nötige Anpassungen vorschlagen, kommunizieren und dokumentieren	Vorhandene Ressourcen Arbeitssicherheit Wirtschaftlichkeit Umgebung		Beispiel Auftragsunterlagen

4.74.14	3		Absteckungsarbeiten						
	A3		Leitet Absteckungs- und Sondierungsarbeiten im Wissen um deren Bedeutung pflichtbewusst		K 4	Absteckungen in Lage und Höhe leiten	Genauigkeit Arbeitsmethode		Planunterlagen
					K 4	Methoden der Leitungsortung festlegen	Sicherheit Wirtschaftlichkeit		Beispiel
					K 5	Sondierungs- und Sicherungsarbeiten planen	Werkleitungstypen Normen Vorschriften Arbeitssicherheit Wirtschaftlichkeit		Beispiel

4.74.14	4		Aushub- und Spriessarbeiten						
---------	----------	--	------------------------------------	--	--	--	--	--	--

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		A4	Nutzt die Kenntnisse zur fachgemässen Leitung der Aushubarbeiten sowie zum Einbau der Spriessungen und legt die erforderlichen Massnahmen bei Erschwernissen fest		K 4	Methoden für die Grabarbeiten festlegen	Normen Arbeitssicherheit Wirtschaftlichkeit		Beispiel
					K 4	Deponiemöglichkeiten unterscheiden und Deponieräume festlegen	Volumen Flächen		Beispiel
					K 4	Massnahmen zur Beseitigung von Erschwernissen festlegen	Situation Umwelt Wirtschaftlichkeit		Beispiel
					K 4	Massnahmen zum Schutz bestehender Leitungen festlegen	Situation Umwelt Wirtschaftlichkeit		Beispiel
					K 4	Spriesssystem festlegen	Vorschriften Situation Arbeitssicherheit Wirtschaftlichkeit		Beispiel
					K 4	Systeme für Grabenüberbrückungen festlegen	Vorschriften Situation Arbeitssicherheit Wirtschaftlichkeit		Beispiel
4.74.14	5		Leitungen						
		A3	Die Bedeutung des korrekten Einbaus von Werkleitungen, deren Umhüllungen und der erforderlichen Fundamente und Schächte sind ihm bewusst		K 3	Rohr- und Kanaltypen einbauen	Normen Vorschriften Lagerung Einbau		Herstellerunterlagen Beispiel
					K 4	Erstellung von Werkleitungsschächten, Schachteinführungen und Schachtabdeckungen festlegen	Normen Vorschriften Wirtschaftlichkeit		Herstellerunterlagen Planunterlagen

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
					K 3	Fundamente samt Abdeckungen ausführen	Normen Vorschriften Situation Wirtschaftlichkeit		Herstellerunterlagen Planunterlagen
					K 4	Einbau von Bettungen und Rohrumhüllungen festlegen	Normen Vorschriften Situation Wirtschaftlichkeit		Beispiel
4.74.14	6		Auffüllerarbeiten						
		A3	Setzt sich für die fachmännische Ausführung der Auffüllerarbeiten ein, ordnet den wirtschaftlichen Einsatz der Verdichtungsgeräte an und schenkt den Fertigstellungsarbeiten die nötige Aufmerksamkeit		K 4	Auffüllerarbeiten anordnen	Normen Vorschriften Situation Ausführungsmethode		Herstellerunterlagen Planunterlagen
					K 4	Grabeninstandstellungsarbeiten festlegen	Normen Vorschriften Situation Ausführungsmethode		Beispiel
4.74.14	7		Arbeitssicherheit						
		A5	Sorgt dafür, dass die Sicherheitsvorschriften eingehalten werden		K 5	Gefahrenpotential erkennen und Sicherheitsmassnahmen planen	Normen Vorschriften Situation Ausführungsmethode		Beispiel
4.74.14	8		Dokumentation						
		A3	Für die Dokumentation und die Einmasse von Werkleitungen fühlt er sich verantwortlich		K 4	Lage der sondierten und erstellten Bauteile dokumentieren	Notwendige Hilfsmittel Lesbarkeit Vollständigkeit		Beispiel
4.74.15			Rohrvortrieb						
4.74.15	1		Methoden						

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
	A1		Weiss um den Sachverhalt der Rohrvortriebe und kennt die verschiedenen Methoden		K 1	Rohrvortriebsmethoden aufzählen		3	
	A2		Leistet seinen Beitrag bei der Ausführung von Rohrvortriebsarbeiten	TB	K 2	Rohrvortriebsmethoden erklären		3	

4.74.17 Wasserhaltung

4.74.17	1		Arten und Systeme						
	A1		Er kennt die verschiedenen Wasserhaltungsarten und deren Einsatz		K 1	Wasserhaltungsarten aufzählen	Offene Wasserhaltung Geschlossene Wasserhaltung	2	
	A3		Er leitet die Arbeiten für die verschiedenen Wasserhaltungsarten und die dazugehörenden Systeme	HB TB VWB-S	K 3	Mit den verschiedenen Wasserhaltungsarten und -systemen arbeiten und diese beaufsichtigen	Offene Wasserhaltung Geschlossene Wasserhaltung Wasserzuflussmenge Förderhöhe Abflussmöglichkeiten Vorhandene Ressourcen Umwelt		Beispiel
4.74.17	2		Offene Wasserhaltung						
	A3		Setzt dank den erworbenen Kenntnissen über die verschiedenen Systeme für die offene Wasserhaltung die geeigneten Pumpen situationsgerecht ein		K 3	Die verschiedenen Systeme der offenen Wasserhaltung anwenden und die zweckmässigen Pumpen einsetzen	Umweltauflagen Wassermengen Förderhöhe Abflussmöglichkeiten		Beispiel
	A4		Plant die offene Wasserhaltung, ordnet die geeigneten Ressourcen unter Berücksichtigung der gesicherten Installation und des Unterhalts zu	HB TB VWB-S	K 4	Die verschiedenen Systeme der offenen Wasserhaltung anwenden und die zweckmässigen Pumpen planen	Umweltauflagen Wassermengen Förderhöhe Abflussmöglichkeiten		Beispiel
4.74.17	3		Betrieb Wasserhaltungssysteme und -arten						

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		A1	Weiss um den Sachverhalt des Betriebs von Wasserhaltungssystemen und -arten		K 2	Betrieb der verschiedenen Wasserhaltungsarten und -systeme erläutern	Sicherheit Unterhalt Umwelt Wassermenge		Beispiel
		A4	Stellt die Überwachung und den Betrieb der verschiedenen Wasserhaltungssysteme und -arten sicher	HB TB VWB-S	K 4	Betrieb der verschiedenen Wasserhaltungsarten und -systeme beaufsichtigen und allenfalls notwendige Massnahmen einleiten	Sicherheit Unterhalt Umwelt Wassermenge Kontinuität		Beispiel

4.74.17 **4 Arbeitssicherheit**

A1	Er kennt die Gefahren im Zusammenhang mit der Wasserhaltung			K 1	Sicherheitsrelevante Gefahren erkennen	Pumpenkontinuität Wassermenge / Wasserdruck Ausschwemmungen Grundbruch Überschwemmung Hangrutschgefahr	6	
A5	Er vermeidet durch seine vorsorglichen Massnahmen Unfälle und Schäden	HB TB VWB-S		K 5	Gefahrenpotenzial erkennen und allenfalls notwendige Massnahmen anordnen	Pumpenkontinuität Wassermenge / Wasserdruck Ausschwemmungen Grundbruch Überschwemmung Hangrutschgefahr		Beispiel

4.74.18 Baugrubenabschlüsse und Aussteifungen

4.74.18 **1 Baugrund**

A1	Er weiss um die Wichtigkeit der verschiedenen Baugrundarten und deren Eigenschaften			K 1	Baugrundarten aufzählen	Fels Zerrütteter Fels Flussablagerungen Ablagerungen von Seen und Mooren	4	
A3	Er achtet bei Aushubarbeiten auf den Baugrund, dessen Arten und Eigenschaften und zieht bei Bedarf Spezialisten bei	HB TB VWB-S		K 3	Baugrund beurteilen	Standfestigkeit Tragfähigkeit Wassergehalt		Beispiel

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
4.74.18	2		AVOR						
	A1		Weiss um die Wichtigkeit der Arbeitsvorbereitung für Baugrubenabschlüsse		K 1	Vorbereitung einer Arbeitsausführung erläutern	Wirtschaftlichkeit Sicherheit Normen Umgebung Systematik		Beispiel
	A3		Die Kenntnisse über Standfestigkeit des Bodens, den Schutz und die Sicherung von Erdreich erlauben ihm, der Situation angepasste Massnahmen umzusetzen, entsprechende Arbeiten anzuordnen und zu überwachen	HB TB VWB-S	K 3	Vorbereitung der Arbeiten ausführen	Wirtschaftlichkeit Sicherheit Normen Umgebung Systematik		Beispiel
4.74.18	3		Baugrubenabschlüsse						
	A1		Kennt die verschiedenen Systeme der Baugrubenabschlüsse		K 1	Ausführungsverfahren für die Sicherung einer Baugrube aufzählen	Bodenbeschaffenheit Wasservorkommen Grubenabmessungen Lage / Zugänglichkeit Vorschriften	4	
	A3		Dank seiner Kenntnisse über die verschiedenen Systeme ist er in der Lage, einfache Baugrubenabschlüsse selbstständig auszuführen	HB TB VWB-S	K 3	Ausführung für die Sicherung von Baugruben selbstständig umsetzen	Bodenbeschaffenheit Wasservorkommen Grubenabmessungen Lage / Zugänglichkeit Vorschriften Sicherungssystem		Beispiel
4.74.18	4		Aussteifungen						
	A1		Weiss um den Sachverhalt von zweckdienlichen Baugrubenaussteifungen		K 1	Aussteifungsverfahren für die Sicherung einer Baugrube aufzählen	Statik / Sicherheit Grubenabmessungen Zweck / Nutzung der Baugrube	3	
	A3		Leistet den erforderlichen Beitrag beim Einbau von zweckdienlichen Baugrubenaussteifungen	HB TB VWB-S	K 3	Aussteifung für die Sicherung einer Baugrube umsetzen	Statik / Sicherheit Grubenabmessungen Zweck / Nutzung der Baugrube		Beispiel

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
-----	-------	-----	-----------	----	---	----------	-----------	--------	-------------

4.74.20 Pfähle

4.74.20	1		Ausführungsmöglichkeiten						
	A1		Weiss um den Sachverhalt von Pfahlgründungen und kennt die verschiedenen Pfahlarten und -systeme	HB TB VWB-S	K 1	Systeme der Pfahlgründungen aufzählen	Baugrundart Baugrundaufbau (Schichtung) Vorgesehene Belastung	2	
				HB TB VWB-S	K 1	Pfahlarten und Pfahlmaterialien aufzählen	Baugrundart Zugänglichkeit Örtliche Situation Wirtschaftlichkeit	3 3 Arten	
				HB TB VWB-S	K 2	Systeme und Wirkungsweise von Tiefengründungen erklären	Baugrundart Lasten Baumethode		Baupläne

4.74.21 Abdichtungen für Bauwerke unter Terrain und für Brücken

4.74.21	1		Methoden						
	A1		Weiss um den Sachverhalt von Abdichtungen und kennt die verschiedenen Systeme		K 1	Abdichtungssysteme aufzählen	Anforderungen Wirtschaftlichkeit Zugänglichkeit	2	
					K 2	Gefahren der Abdichtungszerstörung erläutern	Schadensvermeidung an Abdichtung Kostenfolge Auswirkung von Abdichtungsschäden am Objekt		Beispiel

4.74.22 Baugrundverbesserungen

4.74.22	1		Systemkenntnisse						
	A2		Setzt die Kenntnisse der verschiedenen Ausführungsmöglichkeiten bei einfachen Arbeiten situationsgerecht ein		K 2	Mögliche Baugrundverbesserungsmassnahmen erläutern	Baugrund / Bodenbeschaffenheit Umwelt Anforderung	4 Methoden	

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
				TB VWB-S	K 4	Wirkungsweise von Baugrundverbesserungsarten unterscheiden	System		Beispiel
4.74.22	2		AVOR						
		A3	Er plant den Bauablauf und teilt die vorgegebenen Ressourcen ein	TB VWB-S	K 3	Vorbereitung der Arbeiten ausführen	Wirtschaftlichkeit Sicherheit Normen Umgebung Systematik		Beispiel
4.74.22	3		Arbeitsausführung						
		A3	Die Kenntnisse über die Baugrundverbesserungen und die Einsatzmöglichkeiten der Maschinen und Geräte erlauben ihm eine fachgerechte Arbeitsausführung	TB VWB-S	K 3	Baugrundverbesserungsarten nach Anweisung umsetzen	System Ressourcen Umwelt Umgebung		Beispiel
4.74.22	4		Arbeitssicherheit						
		A2	Er ist sich der Gefahren im Zusammenhang mit der Baugrundverbesserung bewusst und vermeidet durch seine vorsorglichen Massnahmen Unfälle	TB VWB-S	K 4	Notwendige Sicherheitsmassnahmen erkennen und umsetzen	Vorschriften Gesundheitsschutz Umwelt Umgebung		Beispiel
4.74.23	Garten- und Landschaftsbau								
4.74.23	1		Kundenwünsche						
		A4	Der Baupolier geht auf Kundenwünsche ein und visualisiert diese vor der Ausführung anhand von Mustern	HB TB VWB-S	K 4	Kundenwünsche erkennen, visualisieren und umsetzen	Bauherrnvorstellungen Vorhandene Situation		Beispiel
4.74.23	2		AVOR						

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		A4	Er plant den Bauablauf und teilt die notwendigen Ressourcen zu	HB TB VWB-S	K 3	Vorbereitung der Arbeiten ausführen	Wirtschaftlichkeit Sicherheit Normen Umgebung Kundenwünsche		Beispiel
4.74.23	3		Absteckungen						
		A3	Entsprechend den Kundenwünschen führt er die notwendigen Absteckungen präzise aus	HB TB VWB-S	K 3	Absteckungsarbeiten selbstständig ausführen	Normen Projekt Kundenwünsche		Beispiel
4.74.23	4		Arbeitsausführung						
		A3	Mit Rücksicht auf die Umgebung führt er die in seinem Fachbereich liegenden Arbeiten umwelt- und fachgerecht aus	HB TB VWB-S	K 3	Umgebungsarbeiten selbstständig umsetzen	Wirtschaftlichkeit Sicherheit Normen Umgebung Kundenwünsche		Beispiel
4.74.26	Lärmschutzwände								
4.74.26	1		Methoden						
		A1	Weiss um den Sachverhalt verschiedener Systeme und Möglichkeiten Lärmschutzwände auszuführen	VWB	K 1	Systeme von Lärmschutzwänden aufzählen	Materialien Abmessungen Umgebung Anforderungen	5	
4.74.27	Erdarbeiten								
4.74.27	1		Materialkenntnisse						
		A3	Weiss um den Sachverhalt der Zusammensetzung der verschiedenen Bodenarten und unterscheidet die Verarbeitungsmöglichkeiten		K 3	Bodenarten und -typen unterscheiden	Kornzusammensetzung Anteil organische Bestandteile	5	

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
					K 3	Verarbeitungsmöglichkeiten von Aushubmaterial erkennen	Kornzusammensetzung Wassergehalt (Verdichtbarkeit) Anforderungen Normen Umwelt		Beispiel
4.74.27	2		AVOR						
		A2	Er leistet einen Beitrag bei der Vorbereitung der Disposition und bei der Wahl von Methoden und Verfahren		K 2	Vorbereitung einer Arbeitsausführung erklären	Wirtschaftlichkeit Sicherheit Normen Umwelt		Beispiel
					K 2	Möglichkeiten zur Erstellung von Transportpisten erklären	Bodenbeschaffenheit Wirtschaftlichkeit Anforderungen		Beispiel
					K 2	Einfache Berechnungen zur Erfassung von Kubaturen und Deponieflächen sowie von Transportpisten erklären und die dazu notwendigen Ressourcen bestimmen	Flächen Schichtstärken Aushubtiefen Mengen Transportdistanzen Eigene Ressourcen		Beispiel
		A4	Er plant unter Berücksichtigung der geeigneten Methoden und Verfahren den Bauablauf und ordnet die entsprechenden Ressourcen zu	TB VWB-S	K 4	Vorbereitung einer Arbeitsausführung beherrschen	Wirtschaftlichkeit Sicherheit Normen Umwelt		Beispiel
				TB VWB-S	K 4	Möglichkeiten zur Erstellung von Transportpisten erkennen	Bodenbeschaffenheit Wirtschaftlichkeit Anforderungen		Beispiel
				TB VWB-S	K 4	Einfache Berechnungen zur Erfassung von Kubaturen und Deponieflächen sowie von Transportpisten beherrschen und die dazu notwendigen Ressourcen bestimmen	Flächen Schichtstärken Aushubtiefen Mengen Transportdistanzen Eigene Ressourcen		Beispiel
4.74.27	3		Absteckungen						

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		A2	Verfügt über die notwendigen Kenntnisse, um bei den anfallenden Absteckungs-, Vermessungs- und Versicherungsarbeiten den erforderlichen Beitrag zu leisten		K 2	Lage und Koten von Trasse und Böschungsprofilen verstehen und erklären	Planunterlagen		Beispiel
					K 3	Erstellen von Trasse- und Böschungsprofilen erläutern	Planunterlagen Fehlervermeidung bei Erdarbeiten		Beispiel
		A3	Verfügt über die notwendigen Kenntnisse, um anfallende Absteckungs-, Vermessungs- und Versicherungsarbeiten auszuführen	TB VWB-S	K 4	Lage und Koten von Trasse und Böschungsprofilen berechnen			
				TB VWB-S	K 4	Trasse- und Böschungsprofile erstellen	Planunterlagen Fehlervermeidung bei Erdarbeiten		Beispiel
4.74.27	4		Kulturerdearbeiten						
		A3	Leitet im Wissen um die Notwendigkeit einer schonenden Behandlung der Bodenschichten die Abtrags-, Anlege- und Deponiearbeiten und ordnet die entsprechenden Ressourcen zu		K 3	Abtrag von Kulturerde maschinell ausführen	Bodenkennwerte Maschinenkennwerte A-Horizont (Oberboden) B-Horizont (Unterboden) C-Horizont (Untergrund)		Beispiel
					K 3	Anlegen der Kulturerde maschinell ausführen	Bodenkennwerte Maschinenkennwerte A-Horizont (Oberboden) B-Horizont (Unterboden) C-Horizont (Untergrund)		Beispiel
					K 3	Ober- und Unterbodendeponie erstellen	Bodenkennwerte Vorschriften Dauer		Beispiel

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		A4	Plant im Wissen um die Notwendigkeit einer schonenden Behandlung der Bodenschichten die Abtrags-, Anlege- und Deponiearbeiten und ordnet die entsprechenden Ressourcen zu	TB VWB-S	K 4	Abtrag von Kulturerde maschinell beherrschen und unterscheiden	Bodenkennwerte Maschinenkennwerte A-Horizont (Oberboden) B-Horizont (Unterboden) C-Horizont (Untergrund)		Beispiel
				TB VWB-S	K 4	Anlegen von Kulturerde beherrschen und unterscheiden	Bodenkennwerte Maschinenkennwerte A-Horizont (Oberboden) B-Horizont (Unterboden) C-Horizont (Untergrund)		Beispiel
				TB VWB-S	K 4	Ober- und Unterbodendeponie planen und ausführen	Bodenkennwerte Vorschriften Dauer		Beispiel
4.74.27	5		Aushubarbeiten						
		A3	Leitet die Arbeitsvorgänge bei Aushubarbeiten und setzt die vorhandenen Materialien situationsgerecht ein		K 3	Bindige und nichtbindige Böden unterscheiden und Wiederverwendbarkeit des Aushubmaterials erklären	Kornzusammensetzung Anteil Feinmaterial Anteil organisches Material Wassergehalt Anforderung		Beispiel
					K 2	Gefahrenpotential der Böden erklären	Visueller Eindruck Wasservorkommen Wassergehalt		Beispiel
					K 3	Aushubarbeiten mit den geeigneten Maschinen und Geräten ausführen	Menge Bodenart Transportart Örtliche Gegebenheiten		Beispiel
					K 3	Planum ausführen	Lage Ebenheit Tragfähigkeit		Beispiel
					K 3	Böschungen erstellen	Lage Neigung Ebenheit Standfestigkeit		Beispiel

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
					K 3	Erschwernisse und Hindernisse erkennen und festhalten	Bodenbeschaffenheit Vorschriften Werkleitungsinhaber		Beispiel
					K 3	Transporte des Aushubmaterials ausführen	Menge Transportdistanz Fahrwege Ladegerät Abladesituation		Beispiel
					K 3	Zwischendeponie mit geeigneten Maschinen erstellen	Materialart Wassergehalt Schütthöhe		Beispiel
	A4		Plant die Arbeitsvorgänge bei Aushubarbeiten, setzt die vorhandenen Materialien situationsgerecht ein und ordnet die Ressourcen zu	TB VWB-S	K 4	Bindige und nichtbindige Böden unterscheiden und Wiederverwendbarkeit des Aushubmaterials festlegen	Kornzusammensetzung Anteil Feinmaterial Anteil organisches Material Wassergehalt Anforderung		Beispiel
				TB VWB-S	K 4	Gefahrenpotential der Böden erkennen	Visueller Eindruck Wasservorkommen Wassergehalt		Beispiel
				TB VWB-S	K 4	Aushubarbeiten mit den geeigneten Maschinen und Geräten planen und ausführen	Menge Bodenart Transportart Örtliche Gegebenheiten		Beispiel
				TB VWB-S	K 4	Transporte des Aushubmaterials planen und ausführen	Menge Transportdistanz Fahrwege Ladegerät Abladesituation		Beispiel
				TB VWB-S	K 4	Zwischendeponie mit geeigneten Maschinen planen und erstellen	Materialart Wassergehalt Schütthöhe		Beispiel
4.74.27	6		Stabilisierung im Ortsmischverfahren						
	A3		Führt die angeordneten Stabilisierungsarbeiten selbstständig aus	TB VWB-S	K 2	Bindemittel zur Stabilisierung erklären	Wirkungsweise	4	

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
				TB VWB-S	K 3	Stabilisierungsarbeiten auf Anordnung ausführen	Schichtdicke Ressourcen Bindemittel Witterungsverhältnisse		Beispiel
				TB VWB-S	K 3	Planum auf stabilisierter Fläche ausführen	Zeit Maschinen und Geräte		
4.74.27	7		Damm- und Schüttungsarbeiten						
		A3	Leitet die Arbeitsabläufe bei der fachgerechten Ausführung von Damm- und Schüttungsarbeiten		K 3	Damm- und Schüttungsarbeiten selbstständig ausführen	Baugrund Schüttmaterial Einbau- und Verdichtungsgeräte Dammhöhe (Überschüttung) Örtliche Gegebenheit (Stufe in Böschung für Verzahnung) Witterung Gefälle Arbeitsplanum Norm / Nutzung Wirtschaftlichkeit		Beispiel
		A4	Plant die Arbeitsabläufe der fachgerechten Ausführung von Damm- und Schüttungsarbeiten und ordnet die entsprechenden Ressourcen zu	TB VWB-S	K 4	Damm- und Schüttungsarbeiten selbstständig planen, ausführen und die entsprechenden Ressourcen zuteilen	Baugrund Schüttmaterial Einbau- und Verdichtungsgeräte Dammhöhe (Überschüttung) Örtliche Gegebenheit (Stufe in Böschung für Verzahnung) Witterung Gefälle Arbeitsplanum Norm / Nutzung Wirtschaftlichkeit		
4.74.27	8		Böschungssicherung						
		A3	Leitet mit dem Ziel einer nachhaltigen Böschungssicherung die entsprechenden Arbeitsabläufe		K 1	Böschungssicherungen aufzählen	Baugrund Nutzung Böschungshöhe Herstellervorschriften Normen	5 Systeme	

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
					K 3	Böschungssicherungssysteme nach Vorgabe selbstständig ausführen	Höhe Platzverhältnisse für das System Sicherungssystem Baugrund Wasservorkommen Zufahrtmöglichkeiten		Beispiel
	A4		Plant mit dem Ziel einer nachhaltigen Böschungssicherung die Arbeitsvorgänge und ordnet die Ressourcen zu	FR: TB VWB-S	K 4	Böschungssicherungssysteme nach Vorgabe selbstständig ausführen und Ressourcen zuteilen	Höhe Platzverhältnisse für das System Sicherungssystem Baugrund Wasservorkommen Zufahrtmöglichkeiten		Beispiel

4.74.29 Wasserbau

4.74.29	1	Bauliche Schutzmassnahmen							
	A1		Weiss um die unerwünschten Wirkungen von Gewässern und erkennt die Notwendigkeit von baulichen Massnahmen	FR: HB TB VWB-S	K 1	Schädliche Wirkungen von Gewässern aufzählen	Wassermenge Untergrund / Baugrund Umgebung / Gefährdungen		Beispiel
				FR: HB TB VWB-S	K 1	Mögliche Schutzmassnahmen aufzählen	Wassermenge Untergrund / Baugrund Umgebung / Gefährdungen		Beispiel
				FR: HB TB VWB-S	K 2	Gefahrenpotential aus den schädlichen Wirkungen von Gewässern verstehen	Wassermenge Untergrund / Baugrund Zeitdauer der Einwirkung Umgebung		Beispiel
	A3		Weiss um die unerwünschten Wirkungen von Gewässern und führt notwendige bauliche Massnahmen selbstständig aus	FR: TB VWB-S	K 4	Schädliche Wirkungen von Gewässern erkennen	Wassermenge Untergrund / Baugrund Umgebung / Gefährdungen		Beispiel
				FR: TB VWB-S	K 4	Gefahrenpotential aus den schädlichen Wirkungen von Gewässern unterscheiden	Wassermenge Untergrund / Baugrund Zeitdauer der Einwirkung Umgebung		Beispiel

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
				TB VWB-S	K 4	Mögliche Schutzmassnahmen erkennen und ausführen	Wassermenge Untergrund / Baugrund Umgebung / Gefährdungen		Beispiel
4.74.29	2		Umleitung von Gewässern						
		A1	Ist über die Möglichkeiten von Gewässerumleitungen informiert	HB TB VWB-S	K 1	Umleitungsmöglichkeiten für Gewässer aufzählen	Wassermenge Ablaufmöglichkeit Ressourcen	4	
		A3	Führt Umleitungen von Gewässern selbstständig aus	TB VWB-S	K 3	Umleitungen von Gewässern selbstständig ausführen	Wassermenge Ablaufmöglichkeit Ressourcen		Beispiel
4.74.29	3		Umweltschutz						
		A1	Er weiss um den Sachverhalt des Umweltschutzes im Zusammenhang mit Gewässerkorrekturen und -umleitungen	HB TB VWB-S	K 1	Umweltschutzbedingungen im Zusammenhang mit Gewässerkorrekturen, -umleitungen und Arbeiten an Gewässern aufzählen	Wasserqualität Arbeitsgeräte Betriebsmaterial		Beispiel
		A3	Beaufsichtigt die Arbeiten an Gewässern unter Einhaltung der Umweltschutzaufgaben	TB VWB-S	K 3	Umweltschutzbedingungen im Zusammenhang mit Gewässerkorrekturen, -umleitungen und Arbeiten an Gewässern umsetzen	Wasserqualität Arbeitsgeräte Betriebsmaterial		Beispiel
4.74.29	4		Gewässerkorrekturen						
		A4	Plant die Arbeitsabläufe der fachgerechten Ausführung von Gewässerkorrekturen und ordnet die entsprechenden Ressourcen zu	TB VWB-S	K 3	Sohlen- und Ufersicherungen nach Anweisung ausführen	Untergrund/ Baugrund Wassermenge Anforderungen Biologische Wertigkeit Ausbaustandard		Beispiel
4.74.29	5		Sicherheitsvorschriften						
		A4	Plant die notwendigen Sicherheitsmassnahmen bei der Umsetzung von Gewässerkorrekturen	TB VWB-S	K 4	Sicherheitsvorschriften beherrschen und durchsetzen	Stilles oder fliessendes Gewässer Wassermenge Lage der Arbeitsstelle		Beispiel

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
-----	-------	-----	-----------	----	---	----------	-----------	--------	-------------

4.74.32 Foundationsschichten und Materialgewinnung

4.74.32	1		Materialkenntnisse						
		A2	Versteht die Eigenschaften der verschiedenen Materialien und deren Anwendungsmöglichkeiten		K 2	Materialien für die Foundationsschicht erläutern und die Zusammensetzung erklären	Normen Projekt Systeme (gebunden, ungebunden)		Beispiel
					K 2	Foundationsarten und die dazugehörigen Materialien erläutern	Normen Projekt Systeme (gebunden, ungebunden)		Beispiel
					K 2	Geokunststoffe unterscheiden und interpretieren	Normen Projekt Systeme		Beispiel
		A4	Unterscheidet die Eigenschaften der verschiedenen Materialien und deren Anwendungsmöglichkeiten	TB VWB	K 4	Materialien für die Foundationsschicht unterscheiden und die Zusammensetzung erkennen	Normen Projekt Systeme		Beispiel
4.74.32	2		AVOR						
		A2	Er leistet einen Beitrag bei der Vorbereitung der Disposition und bei der Wahl von Methoden und Verfahren zum Einbau		K 2	Vorbereitung einer Arbeitsausführung erklären	Wirtschaftlichkeit Sicherheit Normen Umwelt		Beispiel
		A4	Er plant unter Berücksichtigung der geeigneten Methoden und Verfahren den Bauablauf und ordnet die entsprechenden Ressourcen für die Verarbeitung zu	TB VWB	K 4	Vorbereitung einer Arbeitsausführung beherrschen und die entsprechenden Ressourcen zuteilen	Wirtschaftlichkeit Sicherheit Normen Umwelt		Beispiel
4.74.32	3		Materialeinbau						

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		A2	Leistet seinen Beitrag für den technisch richtigen Einbau und wirtschaftlichen Einsatz der Ressourcen		K 2	Einbau der Fundationsschicht erklären	Normen Wirtschaftlichkeit Baugrund Fundationssystem Einbau- und Verdichtungsgeräte Schichtstärke Örtliche Gegebenheit Witterung		Beispiel
		A4	Er plant den technisch richtigen Einsatz und ordnet die entsprechenden Ressourcen für einen wirtschaftlichen Einsatz zu	TB VWB	K 4	Einbau der Fundationsschicht beherrschen und die notwendigen Ressourcen zu- und einteilen	Normen Wirtschaftlichkeit Baugrund Fundationssystem Einbau- und Verdichtungsgeräte Schichtstärke Örtliche Gegebenheit Witterung		Beispiel
4.74.32	4		Absteckung						
		A2	Verfügt über die notwendigen Kenntnisse, um bei den anfallenden Absteckungs- und Vermessungsarbeiten den erforderlichen Beitrag zu leisten		K 2	Lage und Koten der Fundationsschicht verstehen und die notwendigen Absteckungselemente erklären	Projekt Planunterlagen Fundationssystem		Beispiel
		A3	Verfügt über die notwendigen Kenntnisse, die anfallenden Absteckungs- und Vermessungsarbeiten selbstständig auszuführen	VWB	K 3	Lage und Koten der Fundationsschicht berechnen und die notwendigen Absteckungselemente vor Ort ausführen und kontrollieren	Projekt Planunterlagen Fundationssystem		Beispiel
4.74.32	5		Planarbeiten						
		A2	Leistet den notwendigen Beitrag zur Erstellung einer bezüglich Lage und Tragfähigkeit den Anforderungen genügenden Planie		K 2	Anforderungen an eine Planie und die für die Herstellung geeigneten Maschinen und Materialien erklären	Normen Nutzung Grösse der Fläche Mögliche Materialien Maschinenkennwerte (Verdichtung) Wirtschaftlichkeit		Beispiel

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
	A3		Verfügt über die notwendigen Kenntnisse, eine den Anforderungen genügende Planie in Bezug auf Lage und Tragfähigkeit selbstständig zu erstellen	VWB	K 4	Anforderungen an eine Planie erkennen und die für die Herstellung geeigneten Maschinen und Materialien zuteilen	Normen Nutzung Grösse der Fläche Mögliche Materialien Maschinenkennwerte (Verdichtung) Wirtschaftlichkeit		Beispiel

4.74.33 Pflästerungen und Abschlüsse

4.74.33	1		Materialkenntnisse						
	A2		Leistet aufgrund seiner Kenntnisse einen Beitrag, die verschiedenen Steinarten, Steintypen, Bettungs- und Fugenmaterialien zielgerichtet einzusetzen	TB VWB	K 2	Steinarten und Steintypen erklären	Material Projekt Zweck / Nutzung Beschaffenheit Normen		Beispiel
				TB VWB	K 2	Bettungs- und Fugenmaterial erläutern	Material System (gebunden, ungebunden) Projekt Fugengrösse Zweck / Nutzung Normen		Beispiel
	A4		Unterscheidet die Eigenschaften der verschiedenen Materialien und deren Verwendungsmöglichkeiten und setzt die verschiedenen Steinarten, Steintypen, Bettungs- und Fugenmaterialien zielgerichtet ein	VWB-S	K 4	Steinarten und Steintypen unterscheiden und am Objekt gemäss Projekt zuteilen	Material System (gebunden, ungebunden) Projekt Fugengrösse Zweck / Nutzung Normen		Beispiel
				VWB-S	K 4	Pflästerungssysteme der unterschiedlichen Steintypen und Materialien unterscheiden	System (gebunden, ungebunden) Projekt Zweck / Nutzung Normen		
4.74.33	2		AVOR						

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		A2	Er leistet den erforderlichen Beitrag für eine den Vorgaben entsprechende Vorbereitung der Arbeitsausführung		K 2	Vorbereitung einer Arbeitsausführung erklären, Arbeitsabläufe erläutern	Projekt Wirtschaftlichkeit Normen		Beispiel
		A4	Er plant unter Berücksichtigung aller Vorgaben den Bauablauf und ordnet die entsprechenden Ressourcen für die Ausführung zu	VWB-S	K 4	Vorbereitung einer Arbeitsausführung beherrschen, die entsprechenden Ressourcen zuteilen, den Materialbedarf berechnen und die Arbeitsabläufe bestimmen	Projekt Wirtschaftlichkeit Normen		Beispiel
4.74.33	3		Absteckung						
		A2	Verfügt über die notwendigen Kenntnisse, bei den anfallenden Absteckungs- und Vermessungsarbeiten den erforderlichen Beitrag zu leisten	TB VWB	K 2	Lage und Koten der Randabschlüsse und Pflästerungen verstehen und die notwendigen Absteckungselemente erklären	Projekt Planunterlagen System		Beispiel
		A3	Verfügt über die notwendigen Kenntnisse, die anfallenden Absteckungs- und Vermessungsarbeiten selbstständig auszuführen	VWB-S	K 4	Lage und Koten der Randabschlüsse und Pflästerungen berechnen und die notwendigen Absteckungselemente vor Ort ausführen und kontrollieren	Projekt Planunterlagen System		Beispiel
4.74.33	4		Ausführung Abschlüsse						
		A2	Leistet dank den Kenntnissen der Arbeitsabläufe den erforderlichen Beitrag bei der Ausführung der Abschlüsse		K 2	Vorgänge und Abläufe für die Erstellung von Randabschlüssen erklären	Normen Projekt Wirtschaftlichkeit		Beispiel
		A4	Verfügt über die notwendigen Kenntnisse, die Arbeiten für die Ausführung zu planen und umzusetzen	VWB-S	K 4	Vorgänge und Abläufe für die Erstellung von Randabschlüssen planen und ausführen, die Ressourcen zuteilen und die Materialien berechnen und bereitstellen	Normen Projekt Qualität Wirtschaftlichkeit		Beispiel
4.74.33	5		Ausführung Pflästerungen						

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		A2	Leistet dank den Kenntnissen der Arbeitsabläufe den erforderlichen Beitrag bei der Ausführung der Pflästerungen		K 2	Vorgänge und Abläufe für die Erstellung von Pflästerungen erklären	Normen Projekt Qualität Wirtschaftlichkeit System		Beispiel
		A4	Verfügt über die notwendigen Kenntnisse, die Arbeiten für die Ausführung zu planen und umzusetzen	VWB-S	K 4	Vorgänge und Abläufe für die Erstellung von Pflästerungen planen und ausführen, die Ressourcen zuteilen und die Materialien berechnen und bereitstellen	System und Steintypen Normen Projekt Qualität Wirtschaftlichkeit		Beispiel

4.74.34 Belagsarbeiten

4.74.34	1		Materialkenntnisse						
		A4	Unterscheidet die verschiedenen Mischgutsorten und -typen und erläutert die Zusammensetzung	VWB-S	K 4	Mischgutsorten und -typen der Mischgutschichten Asphaltbeton erkennen und deren Zusammensetzung unterscheiden	Norm Schichtstärke Zweck / Nutzung		Beispiel
4.74.34	2		Maschinen- und Gerätekenntnisse						
		A4	Ordnet die entsprechenden Geräte zu und beaufsichtigt deren Einsatz	VWB-S	K 4	Fräsmaschinen, Aufbruchgeräte, Einbau- und Verdichtungsmaschinen planen und zuteilen	Fläche Menge Anforderungen Normen Maschinenkennwerte Platzverhältnisse		Beispiel
4.74.34	3		AVOR						
		A4	Stellt eine umfassende Vorbereitung für eine einwandfreie Arbeitsausführung sicher	VWB-S	K 4	Vorbereitung der Arbeitsausführung umsetzen, die entsprechenden Ressourcen zuteilen, Material- und Transportbedarf berechnen	Wirtschaftlichkeit Normen Umwelt Gesundheitsschutz Systematik		Beispiel
4.74.34	4		Absteckung						

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		A4	Verfügt über die notwendigen Kenntnisse, die anfallenden Absteckungs- und Vermessungsarbeiten selbstständig zu planen und auszuführen	VWB-S	K 4	Absteckungsarbeiten für Belagsarbeiten erkennen, ausführen und dokumentieren	Höhe Lage Gefälle		Beispiel
4.74.34	5		Abbrucharbeiten						
		A4	Bereitet unter Berücksichtigung der Wiederverwendbarkeit des Materials einen reibungslosen Ablauf der Abbruch- und Fräsarbeiten vor und leitet ihn	VWB-S	K 4	Belagsanschnittmethoden und Möglichkeiten des Aufbrechens beherrschen	Belagsstärke Menge Wirtschaftlichkeit Vorhandene Ressourcen Platzverhältnisse	je 3	Beispiel
				VWB-S	K 4	Ressourcen und Transportkapazitäten für Belagsaufbruch festlegen und berechnen	Belagsstärke Menge Wirtschaftlichkeit Vorhandene Ressourcen Wiederverwendbarkeit Deponiemöglichkeit Platzverhältnisse		Beispiel
				VWB-S	K 4	Belastete Beläge erkennen und deren Wiederverwendungs- und Entsorgungsmöglichkeiten unterscheiden	Belastungswerte Umwelt Vorschriften		Material- untersuchungs- ergebnisse
4.74.34	6		Belagseinbau						
		A4	Ist in der Lage, dank seiner Kenntnisse über die Vor- und Nacharbeiten den eigentlichen Belagseinbau zu planen und selbstständig auszuführen	VWB-S	K 4	Transport gefährlicher Güter, deren Lagerung und Anwendung beherrschen	Gesetze Vorschriften		Beispiel
				VWB-S	K 4	Belagseinbau, Eingangskontrolle und Geräteeinsatz für einen Belagseinbau samt Verdichtung planen und umsetzen	Systematik Qualitätssicherung Wirtschaftlichkeit Norm		Beispiel

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
				VWB-S	K 4	Erkennbare Mängel bei der Warenannahme feststellen und beurteilen	Norm Temperatur Projekt		Beispiel
				VWB-S	K 4	Einhaltung der Anforderungen an Untergrund und Anschlüsse durch Beurteilen der Situation sicherstellen und planen der notwendigen Massnahmen	Temperatur Unterlage Sauberkeit Haftung Tragfähigkeit Ebenheit Höhenlage		Beispiel
				VWB-S	K 4	Anpassungs- und Fertigstellungsarbeiten mit Materialien und Geräten planen und umsetzen	Norm Projekt Wirtschaftlichkeit		Beispiel
				VWB-S	K 4	Arbeitsabläufe zum Heben verschiedener Abdeckungssysteme planen und umsetzen	Normen Herstellervorschriften		Beispiel
				VWB-S	K 4	Unterbettungsmaterialien für die verschiedenen Abdeckungssysteme bestimmen und die Anwendung umsetzen	Normen Herstellervorschriften Zweck / Nutzung		Beispiel
				VWB-S	K 4	Verfahren zum Bearbeiten von Belagsrändern planen und umsetzen	Normen Menge Wirtschaftlichkeit Belagstyp		Beispiel
4.74.34	7		Oberflächenbehandlungen						
	A4		Plant den Arbeitsablauf für eine Oberflächenbehandlung, ordnet die Ressourcen zu und führt die Arbeit in einwandfreier Qualität aus	VWB-S	K 4	Notwendigkeit der Reinigung, des Vorflückens und des Schutzes der Umgebung erkennen und umsetzen	Normen Qualität Umwelt Umgebung		Beispiel
				VWB-S	K 4	Oberflächenbehandlung ausführen und zur Anwendung gelangende Materialien unterscheiden	Normen Zweck / Nutzung		Beispiel

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
				VWB-S	K 4	Arbeitsabläufe sowie den Geräteeinsatz für eine OB umsetzen	Systematik Qualität Wirtschaftlichkeit Normen		
				VWB-S	K 3	Arbeitsabläufe sowie den Geräteeinsatz vorbereiten, die Ressourcen zuordnen und die Arbeiten ausführen	Systematik Qualität Wirtschaftlichkeit Normen		Beispiel
				VWB-S	K 4	Materialverbrauch berechnen und bei der Ausführung kontrollieren	Norm Art der OB Fläche Systematik		Beispiel
4.74.34	8		Zementbetonbeläge						
	A4		Plant den Arbeitsablauf für einen Zementbetonbelag, ordnet die Ressourcen zu und stellt die Oberflächenbearbeitung und die Nachbehandlung sicher	VWB-S	K 3	Einbau, Eingangskontrolle und Geräteeinsatz für einen Zementbetonbelag ausführen	Norm Qualitätssicherung Wirtschaftlichkeit		Beispiel
				VWB-S	K 3	Erkennbare Mängel bei der Warenannahme feststellen und beurteilen	Norm Projekt		Beispiel
				VWB-S	K 3	Oberflächenbearbeitung und Fugen sicherstellen	Ebenheit Griffigkeit Verarbeitungsqualität Fugenabstand Fugenart		Beispiel
				VWB-S	K 3	Nachbehandlung sicherstellen	Norm Qualität Fläche		Beispiel
4.74.35			Wald- und Güterstrassen						
4.74.35	1		Systemkenntnisse						

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		A3	Aufgrund seiner Kenntnisse im Strassenbau ist er in der Lage, die verschiedenen Ausführungssysteme von Wald- und Güterstrassen selbstständig zu leiten	VWB-S	K 3	Seine Kenntnisse der verschiedenen Arbeiten gemäss NPK-Strassenbau setzt er für die Ausführung von Wald- und Güterstrassen zielgerichtet um	Norm Umwelt Umgebung Projekt Ressourcen Baugrund Wasservorkommen Zweck / Nutzung Zugänglichkeit Platzverhältnisse		Beispiel

4.74.36 Gleisbau

4.74.36 1 **Oberbaumaterial:
Verwendung**

A3	Seine Kenntnisse über die Herstellung und Prüfung des Gleis- und Weichenmaterials (Schienen, Schwellen, Schotter) sowie die Bestellung und Verwendung des Oberbaumaterials machen ihn zur Stütze des Vorgesetzten	VWB-G	K 3	Gleismaterial bestellen	Ablauf Angaben Abladeliste Termine
		VWB-G	K 3	Weichenmaterial bestellen	am Objekt hauptsächliche Regelwerke

4.74.36 2 **Weichen: Konstruktion**

A3	Ist bereit sein Wissen über den Aufbau, die Konstruktion sowie über die Geometrie der Einheitsweiche (EW, SW, DW, EKW, DKW, GD, MS) im Berufsalltag konstruktiv einzubringen	VWB-G	K 2	Geometrische Bedingungen erklären	Absteckungspunkte Absteckungselemente
		VWB-G	K 3	Weichenkontrollen durchführen und im Kontrollblatt eintragen	Regelwerk
		VWB-G	K 3	Schienenprofile aufzählen	Einsatz Verwendung

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
				VWB-G	K 2	Fahrdynamische Bedingungen in den Weichen erklären	Normen Richtlinien		
4.74.36	3		Weichenkonstruktion: Rillen- Doppelschienen						
	A2		Bringt sein Wissen über den Aufbau, die Konstruktion von Weichen mit Rillen- / Doppelschienen im Berufsalltag konstruktiv ein	VWB-G	K 2	Weichenkonstruktionen mit Rillenschienen/Doppelschienen erläutern	Regelwerk Verlegeplan		
				VWB-G	K 2	Weichenkonstruktionen mit Rillenschienen/Doppelschienen erläutern	Regelwerk Verlegeplan		
				VWB-G	K 2	Unterschiede der Konstruktionen von Rillenschienen/Doppelschienen erklären	Regelwerk Verlegeplan		
				VWB-G	K 2	Unterschiede der Konstruktionen von Rillenschienen/Doppelschienen erklären	Regelwerk Verlegeplan		
				VWB-G	K 2	Sonderkonstruktionen erklären	Regelwerk Verlegeplan		
	A3		Bringt sein Wissen über den Aufbau, die Konstruktion von Weichen mit Rillen- / Doppelschienen im Berufsalltag konstruktiv ein	VWB-G	K 2	Die Zusammenhänge bei Weichenkonstruktionen mit Rillenschienen/Doppelschienen aufzeigen	Regelwerk Verlegeplan		
4.74.36	4		Weichenkonstruktion: Zahnstangen						
	A2		Bringt sein Wissen über den Aufbau, die Konstruktion der Weichen in Gleisanlagen mit Zahnstangen im Berufsalltag konstruktiv ein	VWB-G	K 2	Weichenkonstruktionen im Zahnstangenbereich erklären	Regelwerk Verlegeplan		

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
				VWB-G	K 2	Gleiskonstruktionen mit Zahnstangen erläutern	Regelwerk Verlegeplan		
		A3	Bringt sein Wissen über den Aufbau, die Konstruktion der Weichen in Gleisanlagen mit Zahnstangen im Berufsalltag konstruktiv ein	VWB-G	K 2	Weichenkonstruktionen im Trambahnbau erklären	Regelwerk Verlegeplan		
4.74.36	5		Dilatationen						
		A2	Bringt sein Wissen über den Aufbau, die Konstruktion von Dilatationen im Berufsalltag konstruktiv ein	VWB-G	K 2	Konstruktion einer Dilatation erklären	Regelwerk Verlegeplan		
4.74.36	6		Gleis und Weichen: Einbau und Unterhaltsarbeiten						
		A2	Er leistet seinen Beitrag beim lückenlosen Gleisbau und beim Weicheneinbau sowie bei der Durchführung von Einzelauswechslungen an Schienen und Weichenbauteilen und der dazugehörigen Schweiss- und Klebarbeiten	VWB-G	K 2	Erneuerungsarbeiten unterscheiden	Regelwerk Fachbücher		
				VWB-G	K 2	Verschiedene Typen des Unterhaltes unterscheiden und erklären	Systematischer Unterhalt Kleinunterhalt		
				VWB-G	K 4	Unterhaltsarbeiten vorbereiten und planen	Sicherheit Bestellungen Arbeit Kontrolle		
		A3	Er leistet seinen Beitrag beim lückenlosen Gleisbau und beim Weicheneinbau sowie bei der Durchführung von Einzelauswechslungen an Schienen und Weichenbauteilen und der dazugehörigen Schweiss- und Klebarbeiten	VWB-G	K 2	Das Diagramm lückenloses Gleis erklären	Regelwerk		

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
				VWB-G	K 4	Die Erstellung verschweisster Gleisabschnitte planen	Temperatur Regelwerk		
				VWB-G	K 4	Die Erstellung verschweisster Weichen planen	Temperatur Regelwerk		
				VWB-G	K 3	Thermischen Längenänderung in der Schiene berechnen	Regelwerk Fachbuch		
				VWB-G	K 3	Ausgeführte Arbeiten abnehmen	Regelwerk Fachbuch		
4.74.36	7		Bahnkörper: Kontrolle, Störungen, Schadenbehebung						
	A3		Seine Kenntnisse über die Zusammenhänge zwischen Organisation, Durchführung und Ablauf unterschiedlicher Kontrollen und den häufigsten Schäden und Unregelmässigkeiten am Unter- und Oberbau sowie kleineren Kunstbauten setzt er gezielt ein	VWB-G	K 3	Kontrollergebnisse in Planwerk eintragen, aktualisieren des Verlegeplanes und der grafischen Darstellung der Gleisarbeiten	Umfang Massnahmen Verlegeplan Grafische Darstellung der Gleisarbeiten		
				VWB-G	K 3	Auszuführende Massnahmen zur Wiederherstellung des Sollzustandes von Gleis und Weichen anordnen und umsetzen	Regelwerke Normen Richtlinien		
				VWB-G	K 3	Massnahmen anlässlich Unregelmässigkeiten bei Streckenbegehung veranlassen	Massnahmen		
				VWB-G	K 3	Nachkontrolle über die geometrische Lage des Gleises ausführen	Regelwerk Normen Richtlinien Messgeräte		

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		A4	Seine Kenntnisse über die Zusammenhänge zwischen Organisation, Durchführung und Ablauf unterschiedlicher Kontrollen und den häufigsten Schäden und Unregelmässigkeiten am Unter- und Oberbau sowie kleineren Kunstbauten setzt er gezielt ein	VWB-G	K 4	Funktionen und Systeme des Diagnosefahrzeuges erläutern und interpretieren	Diagnosefahrzeug Messsysteme Messinstrumente		
				VWB-G	K 4	Aufzeichnungen des Diagnosefahrzeuges interpretieren	Ausschlag Messung		
4.74.36	8		Geräteinsatz						
		A2	Kennt die Grundlagen für einen arbeitgerechten Einsatz der Grossgeräte und Schienenfahrzeuge und die Rahmenbedingungen für eine gute Arbeitsvorbereitung für den Normal- und Störfall	VWB-G	K 2	Die verschiedenen Arten der Gleisbaumaschinen erklären	Maschinenkennwerte Diverse Weisung : Arbeitstechnische Zulassung		
				VWB-G	K 1	Hauptabmessungen und Leistungsdaten der Gleisbaumaschinen nachschlagen	Max. Schichtlänge Maschinenkennwerte Leistung Maschinenlänge		
				VWB-G	K 1	Verwendung für Vor-, Haupt- und Nacharbeiten aufzählen	Aushub Reinigung Regulierung		
				VWB-G	K 2	Bauliche Voraussetzungen im Gleis für den Einsatz der Maschinen beschreiben	Maschinenkennwerte		
				VWB-G	K 2	Bauliche und betriebliche Einschränkungen beim Einsatz der Maschinen erläutern	Lichtraumprofil Hindernisse Überfahren Maschinenkennwerte		
				VWB-G	K 2	Notwendige Bedingung für das Abstellen der Maschinen erklären	Schutzzonen Betankung		
				VWB-G	K 1	Übliche Triebfahrzeuge nennen			

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
				VWB-G	K 1	Hauptabmessungen und Leistungsdaten Triebfahrzeuge nachschlagen	Leistung V Max		
				VWB-G	K 2	Traglastkurve der Krane erklären	Last Ausladung Lasttabellen		
4.74.36	9		Baustellenorganisation						
	A2		Kennt zusätzlich zur AVOR Strassenbau die Spezialitäten der Gleisbaustellen und erstellt eine detaillierte Baustellenorganisation für Unterhaltsarbeiten an Gleis und Weichen und für kleine Weichen- und Gleisumbauten	VWB-G	K 2	Zweck, Inhalt und Ziel der Baustellenorganisation aufzählen	Sicherheit AVOR		
	A3		Kennt zusätzlich zur AVOR Strassenbau die Spezialitäten der Gleisbaustellen und erstellt eine detaillierte Baustellenorganisation für Unterhaltsarbeiten an Gleis und Weichen und für kleine Weichen- und Gleisumbauten	VWB-G	K 3	Mittels Baustellenorganisation AVOR und Durchführung einer Baustelle erklären	Sicherheit Programm Maschinen		
				VWB-G	K 3	Massgebende Arbeiten, Reihenfolge, Einsatzzeiten einer Baustelle umsetzen	Vorarbeiten Zufahrt Hauptarbeiten Nacharbeiten		
				VWB-G	K 3	Art und Anzahl Maschinen für Baustelle disponieren	Traktionsmittel Gleisbaumaschinen		
				VWB-G	K 3	Personal- und Einsatzplan erstellen	Personalressourcen Zeitplan		
				VWB-G	K 3	Sicherheitsdispositiv erstellen	Regelwerk		
4.74.36	10		Sicherungsanlagen						
	A2		Kennt alle üblichen SA-Elemente im Gleisbau	VWB-G	K 2	Sicherungs-Elemente im Gleis- und Weichenbereich aufzählen und ihre Funktion erklären	Regelwerke Weisungen Richtlinien		

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
				VWB-G	K 2	Die verschiedenen Signalbegriffe für Züge benennen	Regelwerke Weisungen Richtlinien		
				VWB-G	K 2	Sicherungs-Anlagen-Plan interpretieren	Regelwerke Weisungen Richtlinien		
				VWB-G	K 2	Alle im Weichenverlegeplan vorhandenen Sicherungselemente benennen und ihre Funktion erklären	Regelwerke Weisungen Richtlinien		
				VWB-G	K 3	Sicherungs-Anlagen (Achszähler, Gleismagnet, ZUB-Spühle) de- und montieren	Instruktion SA		
4.74.36	11		Geometrie						
	A2		Kennt die üblichen (Tiefbau) und die speziellen Vermessungsarbeiten (inkl., freie Stationierung)	VWB-G	K 3	Vertikale und horizontale Lage in nicht versicherten Gleisen berechnen	Längenprofil Kuppen Wannen Gerade Bogen		
				VWB-G	K 2	Montage und Wartung der Versicherungspunkte beschreiben	Bolzen Tiefpunkte Tunnelplatte		
				VWB-G	K 2	Einsatz Flächenlaser für Gleis und Weichenumbau erklären	Längs - Quergerfälle		
	A3		Kennt die üblichen (Tiefbau) und die speziellen Vermessungsarbeiten (inkl., freie Stationierung)	VWB-G	K 3	Die freie Stationierung für das Einmessen geometrischer Punkte einsetzen	Theodolit Feldcomputer Einbauliste		
				VWB-G	K 3	Vertikale und horizontale Lage in nicht versicherten Gleisen abstecken	Regelwerk		
				VWB-G	K 3	Gleise und Weichen anhand der geometrischen Vorgaben kontrollieren	Versicherungsprotokoll, Einbauliste		

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
				VWB-G	K 3	Einen örtlichen Richtungsfehler mittels Distanz- und Pfeilhöhenmessungen ermitteln	Bogen		
				VWB-G	K 3	Verwindung bestimmen und Korrekturwerte angeben	Regelwerk Toleranzen		
				VWB-G	K 2	Auswertung Überhöhungsänderung erklären	Fahrleitung		
	A4		Kennt die üblichen (Tiefbau) und die speziellen Vermessungsarbeiten (inkl., freie Stationierung)	VWB-G	K 3	Die Elemente der Vermessung für Unterbau und Tiefbau anwenden	Höhe Lage		
				VWB-G	K 4	Elemente der Gleislage ab freier Stationierung bestimmen	Bogen Übergangsbogen Gerade		
4.74.36	12		Feste Fahrbahn						
	A2		Befasst sich mit den verschiedenen Einbaumethoden und weiss um deren Unterschiede und Probleme	VWB-G	K 2	Unterschiede von Schotteroberbau und fester Fahrbahn erklären	Regelwerk Fachbücher		
	A3		Befasst sich mit den verschiedenen Einbaumethoden und weiss um deren Unterschiede und Probleme	VWB-G	K 2	Aufbau der festen Fahrbahn und die wesentlichen Bestandteile beschreiben	Regelwerk Fachbücher		
				VWB-G	K 2	Bauarten der festen Fahrbahn und deren Anwendungsbereiche erklären	Regelwerk Fachbücher		
				VWB-G	K 3	Die verschiedenen Bauarten ausführen	Regelwerk Fachbücher		
				VWB-G	K 2	Risiken und Probleme der festen Fahrbahn erklären	Regelwerk Fachbücher		
4.74.36	13		Spezialbauwerke						

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		A2	Befasst sich mit den verschiedenen Spezialbauwerken und weiss um deren Unterschiede und Probleme	VWB-G	K 2	Probleme bei Brücken mit Schottertrog erläutern	Regelwerk		
				VWB-G	K 2	Besonderheiten bei Gleisabschlüssen erklären	Regelwerk		
				VWB-G	K 2	Besonderheiten bei Gleiseinbauten erläutern	Schmieranlagen Schienenauszüge Leitschienen Verstärkungsschienen		
				VWB-G	K 2	Besonderheiten bei speziellen Gleisbauwerken interpretieren	Entladestellen Entladegossen		

4.74.36 **14 Sicherheit und Vorschriften**

A1	Kennt die Eisenbahnverordnung, deren Ausführungsbestimmungen und die Fahrdienstvorschriften	VWB-G	K 1	Verschiedenen Verordnungen und einschlägigen Vorschriften / Reglemente aufzählen	EBV / AB-EBV FDV
A2	Kennt die Eisenbahnverordnung, deren Ausführungsbestimmungen und die Fahrdienstvorschriften	VWB-G	K 2	Die verschiedenen Verordnungen und einschlägigen Vorschriften / Reglemente erläutern	EBV / AB-EBV FDV Regelwerke Weisungen
A3	Kennt die Eisenbahnverordnung, deren Ausführungsbestimmungen und die Fahrdienstvorschriften	VWB-G	K 4	Das Lichtraumprofil im Perronbereich, an Rampen und bei baulichen Einragungen kontrollieren	EBV / AB-EBV FDV LRP Regelwerke Weisungen
A4	Kennt die Vorschriften in Bezug auf die Baustellensicherheit (R172,4), erstellt anspruchsvolle Sicherheitsdispositive und setzt sie um	VWB-G	K 3	Sicherheitsdispositive für Baustellen erstellen, anordnen und umsetzen	Reglement

4.74.37 **Kanalisationen und Entwässerungen**4.74.37 **1 Systeme**

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		A2	Beschreibt detailliert die Funktionsweise des Trenn- und des Mischsystems sowie die Merkmale und die Funktionsweise der verschiedenen Schachttypen		K 2	Gründe für die Wahl des Trenn- oder des Mischsystems erklären	Vorschriften Situation Umwelt Wirtschaftlichkeit	5	Beispiel
					K 2	Schachttypen, ihre Konstruktionsmerkmale und ihre Funktionsweise beschreiben	Vorschriften Situation Umwelt Wirtschaftlichkeit	3	Beispiel
4.74.37	2		AVOR						
		A4	Plant geeignete Arbeitsabläufe und überprüft systematisch die Machbarkeit der geplanten Ausführungen		K 4	Arbeitsausführung festlegen	Normen Arbeitssicherheit Vorhandene Ressourcen Wirtschaftlichkeit Umwelt		
					K 4	Massnahmen für die Arbeitsvorbereitung festlegen	Normen Arbeitssicherheit Vorhandene Ressourcen Wirtschaftlichkeit Umwelt	6 Schritte	Beispiel Auftragsunterlagen
					K 5	Machbarkeit erkennen, nötige Anpassungen vorschlagen, kommunizieren und dokumentieren	Normen Arbeitssicherheit Vorhandene Ressourcen Wirtschaftlichkeit Umwelt		Beispiel Auftragsunterlagen
4.74.37	3		Absteckungsarbeiten						
		A4	Führt Absteckungs- und Sondierungsarbeiten im Wissen um deren Bedeutung pflichtbewusst aus		K 4	Absteckungen in Lage und Höhe leiten	Genauigkeit Arbeitsmethode		Planunterlagen
					K 4	Methode der Leitungsortung festlegen	Sicherheit Wirtschaftlichkeit		Beispiel

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
					K 5	Sondierungs- und Sicherungsarbeiten planen	Leitungstyp Normen Vorschriften Arbeitssicherheit Wirtschaftlichkeit		Beispiel
4.74.37	4		Aushub- und Spriessarbeiten						
	A4		Nutzt die Kenntnisse zur fachgemässen Leitung der Aushubarbeiten zum Einbau der Spriessungen und legt die erforderlichen Massnahmen bei Erschwernissen fest		K 4	Methoden der Grabarbeiten festlegen	Normen Arbeitssicherheit Wirtschaftlichkeit		Beispiel
					K 4	Deponiemöglichkeiten unterscheiden und Deponieräume festlegen	Volumen Fläche		Beispiel
					K 4	Massnahmen zur Beseitigung von Erschwernissen festlegen	Situation Umwelt Wirtschaftlichkeit		Beispiel
					K 4	Massnahmen zum Schutz von bestehenden Leitungen festlegen	Situation Umwelt Wirtschaftlichkeit		Beispiel
					K 4	Spriesssysteme festlegen	Vorschriften Situation Arbeitssicherheit Wirtschaftlichkeit		Beispiel
					K 4	System der Grabenüberbrückungen festlegen	Vorschriften Situation Arbeitssicherheit Wirtschaftlichkeit		Beispiel
4.74.37	5		Leitungen						
	A4		Der Bedeutung des korrekten Einbaus von Kanalisationsleitungen und deren Bettung und Umhüllungen ist er sich bewusst		K 4	Ablauf des Verlegens der Kanalisationsrohre festlegen	Normen Vorschriften Lagerung Einbau		Herstellerunterlagen Beispiel

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
					K 4	Einbau von Bettungen und Rohrumhüllungen festlegen	Normen Vorschriften Situation Ausführungsmethode		Beispiel
4.74.37	6		Schächte						
		A4	Organisiert die fachmännische Erstellung der funktionsgerechten Schächte		K 4	Erstellung von Kanalisationsschächten, Schachteinführungen und Schachtabdeckungen festlegen	Vorschriften Situation Arbeitssicherheit Wirtschaftlichkeit		Beispiel
4.74.37	7		Auffüllarbeiten						
		A4	Setzt sich für die fachmännische Ausführung der Auffüllarbeiten ein, ordnet den wirtschaftlichen Einsatz der Verdichtungsgeräte an und schenkt den Fertigstellungsarbeiten die nötige Aufmerksamkeit		K 4	Ausfüllarbeiten anordnen	Normen Vorschriften Situation Ausführungsmethode		Beispiel
					K 4	Grabeninstandstellungsarbeiten festlegen	Normen Vorschriften Situation Ausführungsmethode		Beispiel
4.74.37	8		Arbeitssicherheit						
		A5	Sorgt dafür, dass die Sicherheitsvorschriften eingehalten werden		K 5	Gefahrenpotential erkennen und Sicherheitsmassnahmen planen	Normen Vorschriften Situation Ausführungsmethode		Beispiel
4.74.37	9		Dokumentation						
		A3	Für die Dokumentation und die Einmasse von Werkleitungen fühlt er sich verantwortlich		K 4	Lage der sondierten und der erstellten Bauteile dokumentieren	Notwendige Hilfsmittel Lesbarkeit Vollständigkeit		Beispiel
4.74.39	Lager und Fahrbahnübergänge für Brücken								
4.74.39	1		Brückenlager						

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		A2	Weiss um die verschiedenen Systeme von Brückenlagern	TB VWB-S	K 2	Brückenlagerarten erläutern		3 Arten	
4.74.39	2		Fahrbahnübergänge						
		A2	Weiss um die verschiedenen Systeme von Fahrbahnübergängen	TB VWB-S	K 2	Fahrbahnübergangssysteme erläutern		2 Systeme	
4.74.41			Markieren auf Verkehrsflächen						
4.74.41	1		Methoden						
		A2	Weiss um den Sachverhalt betreffend Markierungen auf Verkehrsflächen	VWB-S	K 2	Markierungsarten erläutern	Verwendungszweck Anforderungen	2 Arten	Beispiel
				VWB-S	K 3	Angeordnete Vorbereitungsarbeiten ausführen	Markierungsart Untergrund		Beispiel
4.74.43			Ortbetonbau						
4.74.43	1		AVOR						
		A4	Plant geeignete Arbeitsabläufe und überprüft systematisch die Machbarkeit der geplanten Arbeitsausführung		K 3	Arbeitsausführung festlegen	Normen Arbeitssicherheit Vorhandene Ressourcen Wirtschaftlichkeit Umwelt		
					K 3	Massnahmen für die Arbeitsvorbereitung festlegen	Normen Arbeitssicherheit Vorhandene Ressourcen Wirtschaftlichkeit Umwelt	6 Schritte	Beispiel Auftragsunterlagen
				HB TB	K 5	Machbarkeit erkennen, nötige Anpassungen vorschlagen, kommunizieren und dokumentieren.	Normen Arbeitssicherheit Vorhandene Ressourcen Wirtschaftlichkeit Umwelt		Beispiel Auftragsunterlagen
4.74.43	2		Schalungen						

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		A5	Der wirtschaftliche Einsatz von Betonschalungen verlangt vom Baupolier eine stete Auseinandersetzung mit Fragen der Planung alternativer Lösungen und des Betriebsmaterialeinsatzes. Der Baupolier ist bereit, diesem Grundsatz nachzuleben	HB TB	K 2	Auswirkungen der Betoniergeschwindigkeit, des Betondrucks und der Lastverteilung auf das Bindesystem und die Abspriessung erläutern	Konstruktionen Betonierverfahren Bauablauf Witterung		Beispiel
				VWB	K 2	Schalungssysteme für Wände und den Einsatz für komplexe Bauteile erklären	Aufbau Einsatzmöglichkeiten	3	Beispiel
				VWB	K 2	Schalungssysteme für Wände und den Einsatz für einfache Bauteile erklären	Aufbau Einsatzmöglichkeiten	3	Beispiel
				HB TB	K 5	Schalungsetappen für Wandschalungssysteme planen, Materialbedarf erfassen	Materialeinsatz Arbeitsabfolge Arbeitssicherheit		Beispiel
					K 2	Schalungssysteme für Decken beschreiben	Aufbau Einsatzmöglichkeiten	3	Beispiel
				HB TB	K 5	Schalungsetappen für Deckenschalungssysteme planen, Materialbedarf festlegen	Materialeinsatz Arbeitsabfolge Arbeitssicherheit		Beispiel
				HB TB	K 3	Ablauf für den Einbau von Einlagen, Fertigteilen etc. festlegen	Einbaumethode Arbeitsablauf		Beispiel
4.74.43	3		Bewehrungen						
		A4	Ist aufgrund seiner Kenntnisse vom Verlauf der Kräfte bereit, die Lage von Bewehrungen zu beurteilen und entsprechend einzubauen	HB TB	K 2	Den Verlauf der Biegelinie und die Lage der Druck- und Zugzonen erklären	Massnahmen Konstruktion Massnahmen Bauzustand		Beispiel
					K 3	Ablauf der Bewehrungsarbeiten für eine Schlaffbewehrung festlegen	Vorbereitungen Anforderungen Arbeitsablauf		Beispiel

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
				HB TB	K 2	System und Wirkung der Vorspannung erklären	Bauteil Verankerung Verlauf		Beispiel
					K 3	Montage von Vorspannsystemen sicherstellen	Vorbereitungen Anforderungen Arbeitsablauf		Ausführungsplanung
					K 3	Abnahme der Bewehrungen veranlassen und dokumentieren	Begründung Zuständigkeit Zeitpunkt		Beispiel
4.74.43	4		Beton						
	A4		Der Baupolier interessiert sich für die Entwicklung der Betontechnologie		K 2	Elemente der Betontechnologie erläutern	Normen Praxisbezug		Beispiel
				HB TB	K 3	Betonieretappen festlegen	Normen Leistungsverzeichnis Baupläne Ressourcen		Beispiel
				HB TB	K 3	Rahmenbedingungen aus der Gruppenleistung, den Ressourcen und der Betonkonstruktion erkennen	Normen Leistungsverzeichnis Baupläne Ressourcen		Beispiel
					K 3	Zeitplan und Intervall der Betonlieferungen festlegen	Normen Leistungsverzeichnis Baupläne Ressourcen		Beispiel
				VWB	K 3	Betoniervorgang für einfache Bauteile beschreiben	Normen Leistungsverzeichnis Baupläne Ressourcen		Beispiel
				HB TB	K 3	Betoniervorgang für komplexe Bauteile festlegen	Normen Leistungsverzeichnis Baupläne Ressourcen		Beispiel



Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
				VWB	K 2	Methoden der Oberflächenbehandlung beschreiben	Normen Leistungsverzeichnis	3	Beispiel
				HB TB	K 3	Methoden der Oberflächenbehandlung festlegen	Normen Leistungsverzeichnis	3	Beispiel
					K 3	Massnahmen zum Schutze des frischen Betons festlegen	Normen Leistungsverzeichnis Baupläne Ressourcen	3	Beispiel

4.74.43 **5 Flächengründung**

A4	Weist auf mögliche Probleme bei Foundationen hin, schlägt Alternativen vor und leitet die entsprechenden Arbeiten	HB TB	K 3	Flächengründungen bei unterschiedlichen Bodenarten festlegen	Baugrund Lasten Baumethode		Baupläne
----	---	----------	-----	--	----------------------------------	--	----------

4.74.44 Maurerarbeiten

4.74.44 **1 AVOR**

A4	Plant geeignete Arbeitsabläufe und überprüft systematisch die Machbarkeit der geplanten Ausführungen	HB TB	K 4	Arbeitsausführung festlegen	Normen Arbeitssicherheit Vorhandene Ressourcen Wirtschaftlichkeit Umwelt		
		HB TB	K 4	Massnahmen für die Arbeitsvorbereitung festlegen	Normen Arbeitssicherheit Vorhandene Ressourcen Wirtschaftlichkeit Umwelt	6 Schritte	Beispiel Auftragsunterlagen
		HB TB	K 5	Machbarkeit erkennen, nötige Anpassungen vorschlagen, kommunizieren und dokumentieren	Normen Arbeitssicherheit Vorhandene Ressourcen Wirtschaftlichkeit Umwelt		Beispiel Auftragsunterlagen
		HB TB	K 3	Materialauszug erstellen	Materialwahl Ausführungsmethode		Beispiel

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
				HB TB	K 3	Materialdisposition zur Vermeidung unnötiger Lagerhaltung erstellen	Materialwahl Ausführungsmethode Ressourceneinsatz Platzverhältnisse		Beispiel
4.74.44	2		Anforderungen an das Mauerwerk						
		A3	Die Kenntnisse über die verschiedenen Anforderungen an Mauerwerke ermöglichen es ihm, Fehler bei der Ausführung zu vermeiden	HB TB	K 2	Anforderungen an das Mauerwerk detailliert erläutern		5	Beispiel
				HB TB	K 2	Von Mauerwerksarten spezifische Eigenschaften erklären	Bausteine Mörtel Ausführung	5	
4.74.44	3		Ausführung von Mauerwerk						
		A4	Stellt mit systematischer Planung die anforderungsgerechte und wirtschaftliche Ausführung der Maurerarbeiten sicher	HB TB	K 4	Anforderungsgerechte Ausführung des Mauerwerks festlegen	Vorbereitung Ressourceneinsatz Qualitätskontrolle Arbeitsablauf		Beispiel
4.74.44	4		Ausführung von Details						
		A4	Schenkt der Lösung von anspruchsvollen Details besondere Aufmerksamkeit	HB TB	K 4	Zeitpunkt der Ausführung von Maurerarbeiten festlegen	Materialwahl Ausführungsmethode Ressourceneinsatz Platzverhältnisse		Beispiel
				HB TB	K 3	Massnahmen für den Einbau von Aussparungen umsetzen	Materialwahl Ausführungsmethode	3	Beispiel
4.74.44	5		Versetzarbeiten						
		A4	Die Kenntnisse über Fertigbauteile erlauben es ihm, Versetzarbeiten anforderungsgerecht und wirtschaftlich auszuführen	HB TB	K 2	Arten und Anwendungen von Mauerwerksbewehrungen erläutern	Anforderungen Materialwahl Ausführungsmethode	2	
				HB TB	K 2	Arten und Anwendungen von Mauerwerksankern erläutern	Anforderungen Materialwahl Ausführungsmethode	2	

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
4.74.44	6		Fertigbauteile						
	A3		Leitet in Kenntnis seiner Verantwortung für die Qualität von Werkteilen von der Lieferung bis zur Abnahme die notwendigen Massnahmen ein	HB TB	K 3	Lagerung und Schutz von Fertigbauteilen sicherstellen	Verwendungszweck Ressourcen Materialeigenschaften		Beispiel
				HB TB	K 4	Die Arbeitsabläufe für die Versetzarbeiten von Fertigbauteilen festlegen	Arbeitsablauf Anschlüsse Genauigkeit Sicherheit Wirtschaftlichkeit		Beispiel
4.74.44	7		Nebenunternehmer						
	A4		Berücksichtigt die Bedürfnisse der Nebenunternehmer bei der Planung der Arbeitsausführung	HB TB	K 4	Zusammenarbeit mit Nebenunternehmern festlegen und die nötigen Ressourcen zuteilen	Anforderungen Arbeitsabläufe Arbeitssicherheit		Beispiel
4.74.45	Montagebau in Beton und künstlichen Steinen								
4.74.45	1		Baumethoden						
	A1		Informiert sich interessiert über die Einsatzmöglichkeiten und die Konsequenzen der Elementbauweise	HB TB VWB-S	K 2	Vor- und Nachteile der Elementbauweise erklären	Anschlüsse Handhabung Sicherheit Wirtschaftlichkeit		Beispiel
4.74.45	2		Versetzarbeiten						
	A3		Leistet seinen Beitrag für eine allen Anforderungen entsprechende Arbeitsausführung	HB TB	K 3	Lagerung und Schutz von Elementen sicherstellen	Verwendungszweck Ressourcen Materialeigenschaften		Beispiel
				HB TB	K 4	Die Arbeitsabläufe für die Versetzarbeiten von Elementen festlegen	Arbeitsablauf Anschlüsse Genauigkeit Sicherheit Wirtschaftlichkeit		Beispiel
				HB TB	K 4	Den Einsatz von Hebeegeräten festlegen	Arbeitsabläufe Sicherheit Wirtschaftlichkeit	5	

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
				HB TB	K 3	Abnahme der fertig versetzten Bauteile veranlassen	Anforderungen Zuständigkeit Zeitpunkt		Beispiel

4.74.46 Montagebau und Maurerarbeiten in Porenbeton

4.74.46	1		Methoden						
		A2	Leistet seinen Beitrag für eine allen Anforderungen entsprechende Arbeitsausführung	HB	K 3	Anforderungsgerechte Ausführung des Mauerwerks umsetzen	Vorbereitung Ressourceneinsatz Qualitätskontrolle Arbeitsablauf Schutzmassnahmen		Beispiel

4.74.47 Spezielle Dichtungen und Dämmungen

4.74.47	1		Lagerung						
		A1	Weiss um die Gefahr der Qualitätseinbusse, wenn Baumaterial nicht zweckmässig gelagert und geschützt wird	HB TB VWB-S	K 1	Erforderliche Lagerungsmöglichkeiten für Baumaterial und dessen Witterungsschutz aufzählen	Anforderungen Lagervolumen Verfügbarkeit	3	
		A4	Durch zweckmässige Lagerung und Schutz sorgt er dafür, dass an den Baustoffen keine Qualitätseinbusse auftreten	HB TB	K 4	Erforderliche Lagerungsmöglichkeiten für Baumaterial und dessen Witterungsschutz festlegen	Anforderungen Lagervolumen Verfügbarkeit	3	
4.74.47	2		Anwendung						
		A1	Beschreibt die fachmännische und die umweltgerechte Anwendung der Baustoffe	HB TB VWB-S	K 1	Von Baustoffen die Dichtungs- und Dämmungseigenschaften aufzählen		5	Beispiel
		A4	Plant die fachmännische und umweltgerechte Anwendung der Baustoffe	HB TB	K 2	Von Baustoffen die Dichtungs- und Dämmungseigenschaften erläutern			
				HB TB	K 3	Materialauszüge erstellen	Materialwahl Arbeitsablauf Ausführungsmethode Lagerhaltung		Planunterlagen

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
				HB TB	K 3	Baustoffe für ein vorgegebenes Dichtungs- oder Dämmungssystem fachgerecht verarbeiten	Arbeitsablauf Ausführungsmethode Wirtschaftlichkeit		
				HB TB	K 4	Montage- und Verlegearten bestimmter Baustoffe festlegen	Arbeitsablauf Ausführungsmethode Wirtschaftlichkeit		
4.74.47	3		Systeme						
		A1	Weiss um die Unterschiede verschiedener Baustoffe beim Dichten und Dämmen	HB TB VWB-S	K 1	Vor- und Nachteile von vorgegebenen Baustoffen aufzählen		3	Beispiel
		A4	Er setzt sein Fachwissen gezielt ein, um Kunden über die Vor- und Nachteile verschiedener Systeme und Baustoffe beim Dichten und Dämmen zu beraten	HB TB	K 4	Varianten von Baustoffen für ein vorgegebenes Dämm- oder Dichtungssystem vorschlagen		2	Beispiel
4.74.47	4		Neue Methoden und Verfahren						
		A1	Weiss um die aktuellsten Trends bezüglich Methoden und Verfahren beim Dichten und Dämmen	HB TB VWB-S	K 1	Neue Entwicklungen beim Dichten und Dämmen schildern	Technik Bauphysik Materialien Verfahren		
4.74.48			Verputzte Aussenwärmedämmungen						
4.74.48	1		Systemkenntnisse						
		A2	Informiert sich über die verschiedenen Systeme verputzter Aussenwärmedämmungen und arbeitet bei einfachen Anwendungen mit	HB	K 2	Funktion und Aufbau von Aussenwärmedämmsystemen erläutern	Funktion Verarbeitung Risiken		Beispiel
4.74.49			Verputze						
4.74.49	1		Schichtaufbau						

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		A3	Versteht die Aufgabe der verschiedenen Schichten und beaufsichtigt die fachgerechte Arbeitsausführung	HB TB	K 2	Von Putzsystemen den Aufbau und die Funktion erklären	Schichtaufbau Materialien Verarbeitung	3	
				HB TB	K 3	Vorbereitung des Untergrundes sicherstellen	Methoden Arbeitsablauf Risiken		Beispiel
				HB TB	K 4	Ausführung der Verputzarbeiten festlegen	Methoden Arbeitsablauf Risiken		Beispiel
4.74.49	2		Zusammensetzung von Verputzen						
		A4	Plant die Bereitstellung der erforderlichen Materialien für die qualitätskonforme Ausführung von Verputzarbeiten	HB TB	K 4	Auswirkungen der Veränderung des Minerals, des Bindemittels, eines Zusatzes oder der Dosierung erkennen	Mörteleigenschaften Mörtelfunktion Verarbeitung		Rezeptbuch
4.74.49	3		Detailausbildung						
		A4	Gibt die notwendigen Angaben für die Ausführung von Anschlüssen, Abschlüssen, Fugenausbildungen und für die Nachbehandlung vor	HB TB	K 4	Ausführung von Anschlüssen, Abschlüssen, Fugenausbildungen und Bewehrungen festlegen	Materialien Arbeitsablauf Risiken		Beispiel
				HB TB	K 3	Nachbehandlung der Verputze sicherstellen	Materialien Arbeitsablauf Risiken		Beispiel
4.74.51			Unterlagsböden und Zementüberzüge						
4.74.51	1		Schichtaufbau						
		A3	Kennt die Aufgaben der einzelnen Schichten der Zementüberzüge und achtet auf eine fachgerechte Ausführung	HB TB	K 2	Von Bodenkonstruktionen den Aufbau und die Funktion erklären		3	Beispiel
				HB TB	K 3	Vorbereitung des Untergrunds in einzelnen Arbeitsschritten sicherstellen	Methoden Arbeitsablauf Risiken		Beispiel

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
				HB TB	K 4	Einbau des Zementüberzuges sicherstellen	Methoden Arbeitsablauf Risiken		Beispiel
4.74.51	2		Zusammensetzung von Überzügen						
		A4	Plant die Bereitstellung der erforderlichen Materialien zur qualitätskonformen Ausführung von Unterlagsböden und Zementüberzügen	HB TB	K 4	Auswirkungen der Veränderung des Minerals, des Bindemittels, eines Zusatzes oder der Dosierung erkennen	Mörteleigenschaften Mörtelfunktion Verarbeitung		Rezeptbuch
				HB TB	K 3	Materialdisposition zur Vermeidung unnötiger Lagerhaltung erstellen	Materialwahl Ausführungsmethode Ressourceneinsatz Platzverhältnisse		Beispiel
4.74.51	3		Detailausbildung						
		A4	Gibt die notwendigen Angaben für die Ausführung von Anschlüssen, Abschlüssen, Fugenausbildungen und für die Nachbehandlungen vor	HB TB	K 4	Ausführung von Anschlüssen, Abschlüssen, Fugenausbildungen und Bewehrungen festlegen	Materialien Arbeitsablauf Risiken		Beispiel
				HB TB	K 3	Nachbehandlung der Verputze sicherstellen	Materialien Arbeitsablauf Risiken		Beispiel
4.74.52			Fugenlose Bodenbeläge						
4.74.52	1		Methoden						
		A1	Interessiert sich für die verschiedenen Möglichkeiten fugenloser Bodenbeläge	HB TB	K 2	Systeme erläutern	Anwendung Funktion		Herstellerunterlagen
4.74.54			Natur- und Kunststeinarbeiten						
4.74.54	1		Natursteinarbeiten						
		A2	Setzt seine Kenntnisse über Aufbau und Ausführung von Konstruktionen aus Naturstein pflichtbewusst ein	HB TB VWB-S	K 2	Funktion und Aufbau von Naturstein-Konstruktionen erläutern	Materialien Funktion Verarbeitung Risiken		Beispiel

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
4.74.56	Umbau								
4.74.56	1		Vorbereitung Umbau und Sanierung						
	A4		Nimmt bei Umbau- und Sanierungsarbeiten Rücksicht auf Nutzer und Auftraggeber und trifft entsprechende Massnahmen zur Reduktion der Beeinträchtigung	HB TB VWB-S	K 2	Standardvorgehen zur Information der Betroffenen einer Sanierung oder eines Umbaus erklären	Auftrag Platzverhältnisse Bauablauf Umwelt		Beispiel
				TB VWB-S	K 4	Bedürfnisse der Nutzer in Prioritätsstufen einteilen und entsprechende Massnahmen darlegen	Auftrag Platzverhältnisse Bauablauf Umwelt		Beispiel
				TB VWB-S	K 4	Für unterschiedliche Arbeitssituationen Schutzmassnahmen darlegen	Auftrag Platzverhältnisse Bauablauf Umwelt		Beispiel
4.74.56	2		Abläufe Umbau- und Sanierungsarbeiten						
	A4		Wählt einfache und wirtschaftliche Abläufe bei Planung, Vorbereitung und Durchführung von Umbau- und Sanierungsarbeiten	HB TB VWB-S	K 3	Die gewonnenen Erkenntnisse über die Bausubstanz in der Vorbereitung der Arbeitsabläufe umsetzen	Bausubstanz Auftrag Platzverhältnisse Bauablauf Umwelt		Beispiel
				TB VWB-S	K 4	Umsetzung der Arbeitsabläufe sicherstellen	Auftrag Platzverhältnisse Bauablauf Umwelt		
4.75	Auftragsüberwachung								
4.75	1		Verrechnungsmethoden						
	A2		Wendet die Regeln und Methoden zur Dokumentation und Verrechnung von Bauleistungen effizient an		K 3	Erbrachte Leistungen gemäss Werkvertrag dokumentieren	Werkvertrag Ausmasstechnik Vollständigkeit		Beispiel

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
					K 3	Ausmassbedingungen anwenden	Werkvertrag Ausmasstechnik Vollständigkeit		Beispiel
4.75	2		Leistungserfassung / Bestellungsänderungen						
		A4	Entwickelt ein geeignetes System, um Leistungen und Lieferungen, die nicht im Leistungsverzeichnis und in den Plänen enthalten sind, festzuhalten		K 2	Entstehung von Bestellungsänderungen erklären	Werkvertrag Leistungsverzeichnis Ausführungspläne		Beispiel
					K 3	Zusatzleistungen aus den Bestellungsänderungen anhand der Werkvertragsunterlagen erkennen	Werkvertrag Leistungsverzeichnis Ausführungspläne		Beispiel
					K 3	Zusatzlieferungen aus den Bestellungsänderungen anhand der Werkvertragsunterlagen erkennen	Werkvertrag Leistungsverzeichnis Ausführungspläne		Beispiel
4.75	3		Ausmassnotizen						
		A3	Erstellt Ausmassnotizen so, dass Dritte nicht mehr sichtbare Leistungen und Lieferungen nachvollziehen können		K 3	Ausmassnotizen für die Verrechnung nicht mehr sichtbarer Bauteile erstellen	Werkvertrag Leistungsverzeichnis		
					K 3	Zusatzleistungen erfassen und die Verrechnung mit Ausmassnotizen sicherstellen	Werkvertrag Leistungsverzeichnis Ausführungspläne		Beispiel
					K 3	Zusatzlieferungen erfassen und die Verrechnung mit Ausmassnotizen sicherstellen	Werkvertrag Leistungsverzeichnis Ausführungspläne		Beispiel
4.75	4		Dokumentationen, Rapportarten						
		A2	Verschafft sich Übersicht über Dokumentationsbedürfnisse und Rapportarten		K 2	Dokumentationsbedürfnisse erklären	Werkvertrag Auftrag Baustellenorganisation Unternehmensorganisation		Beispiel



Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
					K 3	Dokumentation der ausgeführten Arbeiten für Umbauten und Sanierungen sicherstellen	Werkvertrag Auftrag Bauablauf Umwelt		
4.75	5		Verwendungszweck Rapporte						
		A3	Berücksichtigt bei der Erstellung der Rapporte deren Verwendungszweck		K 3	Rapportarten bearbeiten	Aufgabe Inhalt Vollständigkeit Zeitpunkt	3	
					K 4	Baustellendokumentation festlegen	Aufgabe Inhalt Vollständigkeit Zeitpunkt		Beispiel
4.75	6		Erstellen von Rapporten						
		A3	Erstellt die Rapporte mit einem System, das ihm die Kontrolle seiner Rapportierung sichert		K 4	System für die Rapportierung festlegen	Aufgabe Inhalt Vollständigkeit Zeitpunkt		Beispiel
4.75	7		Grundlagen der Leistungswerte						
		A2	Erfasst systematisch die Grundlagen zur Ermittlung der Leistungswerte		K 2	Begriff Leistungswert erklären	Aufwand Leistung Einheit		Beispiel
					K 2	Verschiedene Arten von Leistungswerten erklären	Aufwand Leistung Einheit		Beispiel
					K 4	Mit gezielten Massnahmen den Leistungswert beeinflussen	Aufwand Leistung Einheit		Beispiel
4.75	8		Kostenelemente						

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		A3	Die Kenntnisse über die Bedeutung der Kostenelemente bei der Preisbildung ermöglichen ihm bei Bedarf ein gezieltes Eingreifen		K 2	Kostenelemente und deren Beeinflussung der Preisbildung erläutern	Zusammensetzung Gewichtung Variablen		Beispiel
4.75	9		Baufortschritt						
		A2	Vergleicht systematisch den Baufortschritt mit den vorgegebenen Leistungen und ordnet gegebenenfalls Massnahmen an		K 3	Leistungswerte berechnen	Aufwand Leistung Einheit		Beispiel
					K 4	Aus dem Vergleich der Soll- mit den Ist-Werten Massnahmen planen	Aufwand Leistung Einheit		Beispiel
4.76			Auftragsabschluss, Nachkalkulation						
4.76	1		Überprüfen Leistung und Qualität						
		A4	Überprüft die Qualität der erbrachten Leistungen, um eine mängelfreie Übergabe zu erreichen		K 4	Qualität der erstellten Bauteile vor der Abnahme überprüfen	Anforderungen Abweichungen Toleranzen		Beispiel
4.76	2		Abnahmen						
		A3	Sorgt für die Vorbereitung einer termingerechten und zweckmässig dokumentierten Abnahme von Bauwerken oder Bauwerksteilen		K 2	Ablauf der Bauwerksabnahme erläutern	Zweck Arten der Abnahmen Fristen Dokumentation		Beispiel
4.76	3		Garantieleistungen / Verbesserungsmassnahmen						
		A3	Ergreift aufgrund gerügter Mängel mit seinen Mitarbeitern zweckmässige Vorbeuge- und Verbesserungsmassnahmen		K 5	Lösungsvorschläge zur Vermeidung von Garantiefällen entwickeln	Ursachen Verantwortungen Massnahmen		Garantiefall
4.76	4		Sicherheitsorientierte Prüfungen						

Baupolier

Nr.	Titel	A/G	Richtziel	FR	K	Leistung	Kriterien	Umfang	Hilfsmittel
		A3	Ist für eine umfassende, sicherheitsorientierte Prüfung verantwortlich	VWB-G	K 2	Vorgehen bei der sicherheitsorientierten Prüfung aufzählen	Vorschriften Situation		Checkliste
4.8	Projektmanagement								
4.81	Projektplanung								
4.81	1	Projektabwicklung							
		A1	Kennt die Rahmenbedingungen für eine zielorientierte Abwicklung von Projekten		K 1	Projektziele und Projektablauf beschreiben	Rahmenbedingungen Projektabgrenzung Projektstruktur		Beispiel
5	System der Unternehmensführung								
5.01	Messung								
5.01	1	SOLL-IST-Vergleiche							
		A2	Leistet seinen Beitrag für systematische Soll-Ist-Vergleiche		K 2	Aufbau SOLL-IST-Vergleich erklären	Systematik Vorgaben IST-Daten		Beispiel
5.02	Analyse								
5.02	1	Mitwirkung							
		A2	Leistet seinen Beitrag zur Analyse von Abweichungen		K 2	Abweichungsanalyse interpretieren	Differenzen Ursachen		Beispiel
5.03	Verbesserung								
5.03	1	Mitwirkung							
		A2	Leistet seinen Beitrag zur Überprüfung und zur Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen		K 2	Stellung der Verbesserungsvorschläge erläutern	Bedeutung Bearbeitung		Beispiel